38. Jahrgang. Montag, 28. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Nr. 21168. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten

Telegramme.

Berlin, 28. Januar. Es verlautet aus Petersburg die Nachricht, daß eine **Richtigstellung des russischen Kalenders** beabsichtigt wird. Die „Berliner Neuesten Nachr.“ wissen hierzu zu melden, daß der Kaiser selbst der Kalenderfrage ein reges Interesse entgegenbringe und bereits Schritte in dieser Angelegenheit veranlaßt habe.

Paris, 27. Januar. **König Alexander von Serbien** ist heute Vormittag 9 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfange hatten sich eingefunden: König Milan, der serbische Gesandte und Vertreter des Präsidenten der Republik und des Ministers des Auswärtigen.

Petersburg, 27. Januar. Die **deutsche Colonie** erließ einen Aufruf, um für einen Anbau zum hiesigen deutschen **„Alexander-Hospital für Männer“** eine Sammlung zu veranstalten. Der Neubau soll der Kaiserin Alexandra gewidmet sein und Alexandra-Bau genannt werden.

Madrid, 27. Januar. Der **Ministerrath** wird heute die Frage der **Getreideschutzzölle** erledigen. Es ist möglich, daß der Ackerbauminister seine Entlassung giebt.

Newyork, 26. Januar. Im Norden der Vereinigten Staaten und östlich des **Mississippi** herrschte in der letzten Nacht **Sturm mit Schnee**, Hagel und Regen. Der Verkehr auf den Eisenbahnlinien ist durch den Schnee mehr oder weniger gehindert, auch werden große Schäden auf dem Lande und mehrere Schiffbrüche gemeldet.

Prozeß Joniaux.

Antwerpen, 28. Januar. In dem Prozeß Joniaux brachte die Verhandlung in der vergangenen Nacht interessante Enthüllungen. Durch die als Zeugen vernommenen Apotheker wurde festgestellt, daß die Angeklagte kurz vor dem Tode von Leonie und Ablay in den Apotheken 96 Centigramm Morphin gekauft hatte. Ueber die Verwendung desselben konnte die Angeklagte keine Auskunft geben und verwickelte sich in Widersprüche.

Die Feier des Geburtstages des Kaisers.

h. **Berlin**, 27. Januar.

Es war ein geradezu herrliches Winterwetter; freundlich lachte die Sonne, in Milliarden von Krystallen glitzerte der Schnee, helles Glockengeläute, von Schlitten herrührend, erklang unter den Linden und in der Friedrichstraße, und pfeilgeschwind sausten die für die Reichshauptstadt so ungewohnten Gefährte über die weiße Schneedecke dahin. Der Flaggenschmuck, den die Stadt angelegt, war ein fast allgemeiner; in den Hauptverkehrscentren dehnte sich ein wahrer Fahnenwald aus und selbst im fernen Osten und Norden, wo die letzten Häuser von Berlin stehen, begrüßten Fahnen den Geburtstag des Kaisers. Die großen Schaufensterläden waren ganz prächtig decorirt, aus einem Palmenhain leuchtete die durch einen Lorbeerkranz geschmückte Büste des Kaisers hervor; andere patriotische Decorationen waren angebracht.

Wie am Neujahrsmorgen so fand auch heute am Geburtstage des Kaisers das „Große Wecken“ statt. Von der Kuppel der Schloßkapelle bliesen um 8 Uhr früh die Trompeter des 2. Garde-Dragoner-Regiments einen Choral; die Spielleute der 2. Garde-Infanterie-Brigade zogen dann mit den Hoboisten des Gardefüsilier-Regiments vom inneren Schloßhof die Linden entlang bis zum Brandenburger Thor. „Freut Euch des Lebens“ so klang es kräftig in der reinen Morgenluft; eine von Minute zu Minute anwachsende Menge gab den Musikern das Geleit. Das königliche Schloß hatte unterdessen Flaggenschmuck angelegt, vorn nach den Linden zu schaukelten sich die gelbe Kaiserstandarte und die purpurne Königsstandarte, während der rothe kurbrandenburgische Adler nach der Breitenstraße zu hinüber grüßte.

Der Kaiser ist bekanntlich ein Frühaufsteher und hatte auch am heutigen Tage sehr frühzeitig das Lager verlassen. Wie üblich, nahm die Gratulationsfeier im engsten Familienkreise ihren Anfang. Nachdem die zum persönlichen Dienst befohlenen Hofchargen ihre Glückwünsche dargebracht, erschien die Kaiserin mit den kaiserlichen Prinzen und der Prinzessin zur Gratulation. Es war ein reizendes, entzückendes Bild, als der Kaiser, dem man die innere Freude aus den Augen leuchten sah, so im Kreise seiner Familie dastand, die Prinzen und die Prinzessin ihm entgegenjubelten und er dieselben an sich drückte. Unterdessen waren schon von nah und fern ungezählte Telegramme eingelaufen; die kaiserliche Wohnung glich einem Blumenhain, wahre Triumphe feierte die Gärtnerkunst, es waren Cabinetsstücke von seltener Pracht, von einer Schönheit da, wie man sie selten geschaut. Ein ungemein herzliches Gratulationsschreiben hatte der junge Kaiser **Nicolaus von Rußland** und seine Gemahlin geschickt. In sehr warmen Glückwünschen hatten der Kaiser **Franz Josef von Oesterreich**, der König **Humbert von Italien**, der Prinzregent **Luitpold von Baiern** und der **Sultan**, der an allen Feiern in unserem kaiserlichen Hause den regsten Antheil nimmt, gratulirt. Auch vom Fürsten **Bismarck** war ein Gratulationsschreiben eingelaufen.

Nachdem der Kaiser die Glückwünsche der Familie entgegengenommen, stellten sich die Offiziere des kaiserlichen Hauptquartiers, der Chef des Militärcabinets General v. Hahnke, dem heute der Kaiser seine Büste in Marmor verliehen, und der Chef des Civilcabinets v. Lucanus, dem heute ebenfalls eine besondere Auszeichnung zu Theil geworden, ein. Der König von Württemberg, den gestern Abend der Kaiser auf das allerherzlichste auf dem Anhalter Bahnhof begrüßt, und der König von Sachsen, der in Berlin sich ganz außerordentlicher Popularität erfreut, waren die Nächsten in der Reihe der Gratulanten. Beide Könige hatten im königl. Schloß Wohnung genommen.

Die Glocken der Kirche erklangen, der Anfang des feierlichen Gottesdienstes in der kgl. Kapelle und daran anschließend die Gratulationscour stand nahe bevor. Die Auffahrt der fürstlichen Herrschaften, der Botschafter, der Generale und Admirale und aller officiellen Persönlichkeiten, denen eine Einladung zur Cour zugegangen, nahm ihren Anfang. Es ist ein sattsam bekanntes farbenprächtiges Bild, das, wenn es sich auch erst vor 4 Wochen abgerollt, doch seine zauberhafte Wirkung auf die ungezählten Massen, welche die Linden einsäumten, nicht verfehlte. Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, die ein ganz herrliches Gespann benutzten, wurden lebhaft begrüßt, die Kaiserin Friedrich kam angefahren, wie immer den lauten Gruß der Menge in herzlichster Weise erwidernd; der Großherzog von Hessen, der Großherzog von Oldenburg begaben sich in das Schloß, die Fürsten von Waldeck und Schaumburg passirten die Linden; Schutzleute sprengten hin und her; eine Fürstlichkeit nach der anderen fuhr vorüber, unausgesetzt hatte die Wache am Kastanienwäldchen zu präsentiren.

Alle Fürstlichkeiten brachten zunächst dem Kaiser ihre Gratulation dar und begaben sich dann zum Gottesdienst. Im feierlichsten Zuge und unter Entfaltung der größten Pracht fand der Zug dahin statt, der Kaiser in der großen gestickten Generalsuniform führte seine Mutter, während der König von Württemberg mit der Kaiserin Auguste Victoria daherschritt. Die Geistlichkeit empfing die höchsten Herrschaften und geleitete sie zum Altar. Tief ergriffen lauschte der Kaiser den Worten des Geistlichen, der Segen wurde gesprochen, Fanfarengeschmetter ertönte, vom Lustgarten her donnerte die Batterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments ihre Grüße; in die 101 Schüsse mischte sich das Geläute der Glocken.

Im Weißen Saale nahm dann die Gratulationscour ihren Anfang; den Kaiser umstanden alle die Fürstlichkeiten, auf der einen Seite der König von Württemberg, auf der anderen der König Albert von Sachsen. Das Ceremoniell bei dieser Cour ist genau vorgeschrieben; der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist der erste, welcher sich dem Thron zu nähern hat, die stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrath, die Generalfeldmarschälle, die activen Generäle, Generallieutenats und Generalmajors folgen, die Präsidien des Reichstages und des Landtages nähern sich dem Thron, Uniform an Uniform erglänzt, eine prächtiger, farbenreicher wie die andere; jede Secunde verändert sich das Bild, jedoch immer gleichen Glanz aufweisend.

Nach der Cour fand die große **Paroleausgabe** im Zeughause, von allen militärischen Schauspielen das bunteste und fesselndste, statt. Minutenlange Hochrufe verkündeten die Ankunft des Kaisers, der für die brausenden Grüße lebhaft dankte. Im Oberlichtsaale des Zeughauses waren die herrlichen Geschenke des Kaisers, welche derselbe an seinem heutigen Geburtstage für die Armee bestimmt, aufgestellt. Auf prächtigen Sockeln ruhte die neue modellirte Büste des Kaisers in verschiedenen Auffassungen.

Der Abend kam heran; aufflammten ungezählte Lichter, die Elektricität hatte wahre Wunderwerke der Illumination geschaffen; in ein Lichtermeer waren viele Straßen getaucht, und Hunderttausende schoben sich in drangvoll fürchterlicher Enge über die großen Verkehrsadern dahin, in Staunen versunken über die Pracht der Decorationen und Illuminationen. Die Ordnung war überall eine geradezu musterhafte.

*

Von einem anderen Correspondenten wird uns über die **Illumination** noch auf dem Drahtwege gemeldet:

Berlin, 28. Januar. (Telegramm.) Die gestrige Illumination hier war keine allgemeine, da sich wegen des Sonntags viele Geschäfte nicht betheiligten und auf Befehl des Kaisers die staatlichen und städtischen Gebäude eine Illumination unterlassen hatten. Trotzdem war die Illumination immer noch eine großartige. Viele Geschäfte, wie Gerson und Herzog, namentlich die unter den Linden, hatten ihre Façaden prächtig und geschmackvoll decorirt. Das Haus der allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft am Schiffbauerdamm glänzte in einem Meer von Licht.

Die Galavorstellung im Opernhause.

Berlin, 28. Januar. (Telegramm.) Zu der Galavorstellung im Opernhause erschien der Hof kurz nach 8 Uhr. Der Kaiser im rothen Galarock der Gardes du Corps führte die Kaiserin, die eine meergrüne Robe trug und von Brillanten strahlte. Die Erbprinzessin Charlotte von Meiningen trug ein weißes, mit Vergißmeinnicht besetztes Sammetkleid, die Prinzessin Friedrich Leopold ein brennend rothes Gewand. Der Vorstellung wohnten auch der König von Sachsen, der Großherzog von Baden und Prinz Heinrich bei. Eröffnet wurde die Vorstellung mit der Ouvertüre aus Rienzi, der der zweite Act derselben Oper folgte. Nach einer längeren Pause wurde das Ballet Prometheus gegeben. Nach Beendigung desselben verließen die fürstlichen Gäste die Oper.

*

Weitere festliche Veranstaltungen anläßlich des Geburtstages des Kaisers werden gemeldet aus: Aachen, Braunschweig, Breslau Bromberg, Köln, Eisenach, Flensburg, Halle, Lübeck, München, Nordhausen, Posen, Leipzig, Hamburg, Dresden, Darmstadt, Straßburg und vielen anderen Orten des Reichs.

Aus dem Auslande.

Paris, 28. Jan. (Telegramm.) Zur Geburtstagsfeier des Kaisers hatten sich 160 Mitglieder der hiesigen deutschen Colonie gestern zu einem Festessen versammelt. Der deutsche Botschafter, Graf Münster brachte den Kaisertoast aus. Er sagte, er habe vor einigen Tagen die Auszeichnung und das Glück gehabt, einige Stunden in der kaiserlichen Familie zubringen zu dürfen; er habe von dort ein unvergeßliches Bild mitgenommen, welches jedes Deutschen Herz erheben und erfreuen müsse. Die Deutschen im Auslande seien nicht durch Parteihader zerrissen. Sie hätten das Vertrauen in ihren Kaiser, daß er die Macht und Stärke habe, den Frieden zu bewahren. Redner schloß mit einem Toast auf das kaiserliche Haus, in welches die Anwesenden jubelnd einstimmten.

Brüssel, 28. Januar. (Telegramm.) Bei dem Festessen der deutschen Colonie brachte der deutsche Gesandte Graf Alvensleben in begeisterten Worten ein Hoch auf den Kaiser, den Förderer der Wohlfahrt des deutschen Volkes und den Erhalter des Friedens, aus, in welches alle Festtheilnehmer bewegt einstimmten.

*

Aus **Rom**, **Triest**, **Bukarest** rc. liegen ähnliche Meldungen vor.

Kaiserliche Ordres.

(Zum Theil schon durch Extrablatt mitgetheilt.)

Der „Deutsche Reichsanzeiger und königlich preußische Staatsanzeiger“ veröffentlicht nachfolgende allerhöchste Cabinetsordre:

Ein Vierteljahrhundert ist nahezu verflossen, seitdem das deutsche Volk, dem Ruf seiner Fürsten folgend, sich in Einmüthigkeit erhob, um fremden Angriff abzuwehren und in glorreichen, wenn auch mit schweren Opfern erkämpften Siegen die Einheit des Vaterlandes und die Wiederbegründung des Reiches errang. Meine **Haupt- und Residenzstadt Berlin** hat an der Entwickelung, welche dem deutschen Städtewesen dadurch beschieden ward, reichen Antheil genommen und sind die städtischen Behörden mit Hingebung und Erfolg bemüht gewesen, die communalen Einrichtungen der Stadt ihrer Stellung im Reich entsprechend würdig auszugestalten. Als Zeichen Meiner Anerkennung für die Stadt und zur Erinnerung an die ruhmreiche Vergangenheit unseres Vaterlandes will Ich daher einen **bleibenden Ehrenschmuck** für Meine Haupt- und Residenzstadt Berlin stiften, welcher die Entwickelung der vaterländischen Geschichte von der Begründung der Mark Brandenburg bis zur Wiederaufrichtung des Reichs darstellen soll. Mein Plan geht dahin, in der Sieges-Allee die **Marmorstandbilder der Fürsten Brandenburgs und Preußens**, beginnend mit dem Markgrafen Albrecht dem Bären und schließend mit dem Kaiser und König Wilhelm I., und neben ihnen die Bildwerke je eines, für seine Zeit besonders **charakteristischen Mannes**, sei er Soldat, Staatsmann oder Bürger, in fortlaufender Reihe errichten zu lassen. Die Kosten der Gesammtausführung will Ich auf Meine Schatulle übernehmen. Indem ich mir die weiteren Bestimmungen vorbehalte, freue Ich Mich, dem Magistrat und den Stadtverordneten hiervon an meinem heutigen Geburtstag Kenntniß zu geben.

Berlin, den 27. Januar 1895.

Wilhelm R.

An den Magistrat und die Stadtverordneten zu Berlin.

Das „Armee-Verordnungsblatt“ bringt in eine Extra-Nummer folgenden Erlaß:

An mein Heer!

Zum fünfundzwanzigsten Male kehren die Gedenktage des großen Krieges wieder, der, dem Vaterlande aufgedrungen und nach einem Siegeszuge ohne gleichen zum ruhmreichen Ende geführt, Deutschlands Sehnen erfüllt und als herrlichsten Lohn für seine Hingabe in dem Bunde seiner Fürsten und Stämme die unerschütterliche Grundlage für seine Größe und Wohlfahrt geschaffen hat.

Mit bewegtem Herzen preise ich die Gnade des Allmächtigen, daß er unsere Waffen in solchem Maße gesegnet hat. Theilnahmvoll gedenke ich derer, welche in dem opferreichen Streite für Deutschlands Ehre und Selbstständigkeit freudig ihr Leben dahingegeben haben, und sage erneut allen denen Dank, welche zur Erreichung dieses Zieles mitgewirkt haben.

Besonders richtet sich aber mein Dank an mein Heer, welches mit den Truppen meiner erhabenen Bundesgenossen in heldenmüthiger Tapferkeit gewetteifert hat. Unauslöschlich glänzen seine Thaten in den Büchern der Geschichte, unverwelklich ist der Ruhmeskranz, den es um seine Fahnen gewunden hat, ihm gebührt darum vor allen die Pflicht, das Gedächtniß auch in den Geschlechtern heilig zu halten, welche die Früchte seiner Siege genießen.

Ich bestimme deshalb, um zugleich den Truppen ein wahrnehmbares Zeichen ihrer stolzen Erinnerungen zu gewähren, daß, so oft in der Zeit vom 15. Juli dieses Jahres bis zum 10. Mai des kommenden Jahres die Fahnen entfaltet werden, sämmtliche Fahnen und Standarten, denen mein Herr Großvater, des großen Kaisers und Königs Wilhelm I. Majestät, für die Theilnahme an diesem Kriege eine Auszeichnung verliehen hat, mit Eichenlaub geschmückt werden und die ersten Geschütze derjenigen Batterien, welche in ihm gefochten haben, Eichenkränze tragen.

Möge mein Heer stets eingedenk bleiben, daß nur Gottesfurcht, Treue und Gehorsam zu Thaten befähigen, wie die waren, welche seine und des Vaterlandes Größe schufen!

Berlin, den 27. Januar 1895.

Wilhelm.

Nachdem Ich die bei der Generalverwaltung der königlichen Museen von 59 Künstlern rechtzeitig eingereichten Arbeiten **zur Ergänzung des jugendlichen Frauenkopfes aus Pergamon** einer eingehenden Prüfung unterzogen habe, will Ich den durch Erlaß vom 27. Januar v. Js. aus Meiner Schatulle ausgesetzten Preis von 1000 Mk. hiermit dem Bildhauer Reinhold **Felderhoff** zu Berlin verleihen und zugleich dem Grafen **von Goertz** genannt v. Schlitz in Weimar für seine ebenfalls ausgezeichnete Arbeit eine ehrenvolle Anerkennung zusprechen. Für den nächsten Wettbewerb bestimme ich als Aufgabe: „Die Ergänzung eines Abgusses der antiken Marmorstatue einer tanzenden Mänade in Meinen Museen zu Berlin“, und will ich für diesmal den Preis auf 2000 Mk. erhöhen. Ihren Vorschlägen über Ausschreibung und Einrichtung des Wettbewerbes sehe Ich entgegen.

Berlin, den 27. Januar 1895.

Wilhelm R.

An den Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.

Zu Meiner Freude habe Ich in letzter Zeit mehrfach Gelegenheit gehabt, wahrzunehmen, wie die **Deutschen Männergesangvereine** bestrebt sind, den vaterländischen Gesang zu pflegen und zu fördern. Eingedenk dessen, daß Deutsches Lied und Deutscher Sang alle Zeit auf die Veredelung der Volksseele einen segensreichen Einfluß geübt und die Nation in der Treue gegen Gott, Thron, Vaterland und Familie gestärkt haben, wünsche Ich am heutigen Tage Meiner warmen Theilnahme an diesen Bestrebungen besonderen Ausdruck zu geben. Zu dem Ende will Ich hierdurch einen **Wanderpreis** stiften, welcher bei einem etwa jährlich zu veranstaltenden Wettstreite Deutscher Männergesangvereine dem jedesmaligen Sieger für die beste Leistung auf diesem Gebiete zuerkannt werden soll. Der Preis soll in Form eines Kleinodes aus edlem Metall hergestellt und bei feierlichen Gelegenheiten um den Hals getragen getragen werden. Wegen der näheren Bestimmungen über die Veranstaltung des Wettbewerbes und die Verleihung des Ehrenpreises sehe Ich Ihren Vorschlägen alsbald entgegen.

Berlin, den 27. Januar 1895.

Wilhelm R.

An den Minister der geistlichen rc. Angelegenheiten

Nachdem der von mir zur Hebung des Rudersportes an den höheren Lehranstalten Berlins gestiftete Wanderpreis, bestehend in einer silbernen altgothischen Kanne, nunmehr fertiggestellt worden ist, lasse ich Ihnen denselben hierneben zugehen. Um den bei den Schüler-Regatten interessirten Kreisen Gelegenheit zur Besichtigung des Preises zu geben, wünsche ich, daß derselbe einige Zeit im Kunstgewerbe-Museum ausgestellt werde. Zugleich veranlasse ich Sie, mir wegen der näheren Bestimmungen für das diesjährige Wettrudern demnächst Vorschläge zu machen.

Berlin, den 27. Januar 1895.

Wilhelm R.

An den Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.

Auszeichnungen.

Der Kaiser hat aus Anlaß seines Geburtstages den nachstehenden Personen Auszeichnungen verliehen und zwar:

Das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub dem Minister der öffentlichen Arbeiten **Thielen**.

Den Rothen Adlerorden 1. Klasse dem Prinzen **Friedrich** von Sachsen-Meiningen, dem Geschichtsmaler Professor Dr. Adolf **Menzel** in Berlin.

Den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit der Krone dem Oberst-Kämmerer, Erbprinzen Christian Kraft zu **Hohenlohe-Oehringen**, dem Minister für Landwirthschaft Frhr. v. **Hammerstein-Loxten**.

Den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub dem Minister des Innern von **Köller**, dem Justizminister **Schönstedt**, dem Ober-Landstallmeister Grafen v. **Lehndorff** zu Berlin, dem General-Intendanten der königlichen Schauspiele Grafen v. **Hochberg** zu Berlin, dem Ober-Jägermeister Grafen **von der Asseburg-Falkenstein** auf Meisdorf.

Den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife dem Hofmarschall Frhrn. **von und zu Egloffstein**, dem Rittergutsbesitzer, Mitglied des Hauses der Abgeordneten Frhrn. v. **Erffa** auf Schloß Wernburg, dem Hof- und Domprediger **Faber** zu Berlin.

Den königlichen Kronenorden 1. Klasse dem Ober-Küchenmeister Grafen Gerhard v. **Dönhoff** zu Berlin.

Den Stern zum königl. Kronenorden 2. Klasse dem Hausmarschall Freiherrn v. **Lyncker**.

Den Luisenorden 1. Abtheilung der Freiin Ernestine Senfft v. Pilsach zu Berlin.

Die zweite Klasse der zweiten Abtheilung des Luisenordens: der Ehegattin des Landraths, Geheimen Regierungsraths Frhrn. v. Meerscheidt gen. v. **Hüllessem**, Gabriele, geb. Gräfin v. Keyserlingk, zu Ruggen, der Ehegattin des Majors a. D., freien Standesherrn Grafen zu Lynar, Bertha, geb. Gräfin zu **Solms-Baruth**, auf Schloß Lübbenau, der Wittwe des Ziegeleibesitzers Schmidt, Emilie, geb. **Weyer**, zu Lenzen, Landkreis Elbing, dem Fräulein Anna **Reuter**, Tochter des verstorbenen Stadtgerichts-Präsidenten Reuter zu Königsberg i./Pr. und der Ehegattin des Bankiers und Rittergutsbesitzers v. **Krause**, Eva, geb. Braehmer, zu Berlin.

Dem Staatssecretär des Reichs-Postamts Dr. v. **Stephan** ist der Rang eines Staatsministers verliehen.

Den Rang unmittelbar hinter den Staatsministern haben erhalten: Geheimer Cabinets-Rath, Wirklicher Geheimer Rath Dr. v. **Lucanus**.

Den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: General-Lieutenant und General-Adjutant v. **Winterfeld**, beauftragt mit der Führung des Garde-Corps, General-Lieutenant und General-Adjutant von **Lindequist** Commandeur der 26. Division (1. königl. württembergische).

Den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Militär-Ober- und Garnison-Pfarrer, Hofprediger D. **Frommel** zu Berlin.

Die königliche Krone zum Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife: Oberst und Flügel-Adjutant v. **Kessel**, Commandeur des 1. Garde-Regiments z. F.

Den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und der königlichen Krone: Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant v. **Kalckstein**, Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant v. **Moltke**, Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant Graf von **Hülsen-Häseler**, commandirt bei der Botschaft in Wien, Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant Freiherr v. **Seckendorff**, commandirt bei der Gesandtschaft in Bern.

Den königlichen Kronenorden 1. Klasse mit Schwertern am Ringe: General der Infanterie z. D. v. **Gélieu**, à la suite des Garde-Schützen-Bataillons, General-Lieutenant und General-Adjutant Graf v. **Wedel**, früher Gesandter in Stockholm.

Den Stern zum königl. Kronenorden 2. Klasse: Generalarzt 1. Klasse und Corpsarzt Dr. **Leuthold** vom Gardecorps, Leibarzt des Kaisers und Königs.

Den königlichen Kronenorden 2. Klasse Oberst und Flügel-Adjutant v. **Bülow**, Chef des Generalstabs des 4. Armee-Corps.

Dem Generaladjutanten v. **Hahnke** hat der Kaiser seine Büste in Marmor verliehen.

Prof. v. **Gneist** hat den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädicat „Excellenz" erhalten.

Dem Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Staats-Ministerium v. **Kurowsky** ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungs-Rath mit dem Range eines Rathes erster Klasse verliehen.

Personal-Veränderungen etc. in der kaiserlichen Marine.

Karcher, Contre-Admiral, Director des Marine-Departements des Reichs-Marineamts, ist zum überzähligen Vice-Admiral,

Bendemann, Capitän zur See, Inspecteur des Torpedowesens, zum Contre-Admiral,

Freiherr v. **Lyncker**, Corvetten-Capitän, Ausrüstungs-Director der Werft zu Wilhelmshaven, zum Capitän zur See,

Brussatis, Capitän-Lieuten. von S. M. Yacht „Hohenzollern", zum Corvetten-Capitän — befördert.

Freiherr v. **Seckendorff**, Capitän zur See z. D., hat den Charakter als Contre-Admiral unter Belassung in seiner Stellung à la suite der Marine verliehen erhalten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. Januar.

Der erneute Ansturm.

Zu derselben Zeit, als die Mehrheit der wirthschaftlichen Vereinigung des Reichstags beschlossen hat, den von nur 46 Abgeordneten in der letzten Session angenommenen Antrag Kanitz wieder einzubringen — heute wird die conservative Fraction des Reichstags diesen Beschluß ratificiren —, hat sich eine wirthschaftliche Vereinigung im preußischen Herrenhause gebildet. Die erste Aufforderung dazu ist, wie wir hören, vom Grafen Frankenberg ergangen und der Herr Reichskanzler soll ausdrücklich sein Einverständniß damit erklärt haben. Die Einladung zur Theilnahme an der Bildung der Vereinigung ist an alle Mitglieder des Herrenhauses ergangen und zwar durch folgendes Anschreiben:

„Die allgemeine Lage wie auch die Stellung und die Verhältnisse des Herrenhauses lassen es wünschenswerth und nothwendig erscheinen, eine Vereinigung der Mitglieder in's Leben zu rufen zur freien Besprechung der wirthschaftlichen Fragen wie auch zu einer entsprechenden Initiative in denselben.

Von diesem Gedanken geleitet, laden die Unterzeichneten zur Bildung einer solchen freien Vereinigung ein, richten an Ew. pp. die Bitte, wenn Sie Vorstehendem zustimmen, Ihre Bereitwilligkeit zur Theilnahme dem Bureau des Herrenhauses anzeigen und Sich zu einer ersten constituirenden Versammlung am Tage vor der nächsten Plenarsitzung des Herrenhauses Nachmittags 2 Uhr in demselben einfinden zu wollen.

Becker, Köln. Braesicke, Bromberg. Dr. Dernburg. Graf von Frankenberg. von Graß. Graf von Maltzan. Freiherr von Manteuffel. Persius. von Pfuel. Fürst zu Putbus. Graf von Schlieben. Dr. Freiherr von Schorlemer-Alst. von Wedel-Piesdorf.

Wie man sieht, stehen hier Namen, welche, wirthschaftlich betrachtet, eine sehr verschiedene Bedeutung haben, friedlich neben einander — Herr v. Manteuffel, einer der eifrigsten Führer der extrem agrarischen Richtung, neben dem liberalen Oberbürgermeister von Bromberg und dem den extremen Agrariern entgegenstehenden Präsidenten des Oberverwaltungsgerichtes Persius. Aus Herr v. Schorlemer-Alst, von dem man weiß, daß er ein Gegner des Antrages Kanitz ist, gehört zu den Begründern dieser neuen wirthschaftlichen Vereinigung. Wenn nun noch der Staatsrath oder dessen wirthschaftliche Abtheilung berufen wird, dann ist die Mobilmachung auf der ganzen Linie fertig. Man verspricht sich, wie man uns schreibt, von der wirthschaftlichen Vereinigung des Herrenhauses einen mäßigenden Einfluß auf die extrem agrarische Richtung. Mit welchem Recht, wird die Zukunft lehren. Die liberalen Mitglieder des Herrenhauses, welche der Vereinigung beitreten, werden derselben wohl jedenfalls nur so lange angehören können, als dieselbe nicht in das agrarische Fahrwasser geräth.

Im Reichstage und draußen im Lande in Massenversammlungen wird mit Hochdruck für den Antrag Kanitz weiter gearbeitet. In Ergänzung unserer Telegramme sei hier der Wortlaut des Antrages erwähnt. Die verbündeten Regierungen werden darin ersucht, einen Gesetzentwurf nach folgenden Gesichtspunkten einzubringen.

1. Daß der Einkauf und Verkauf des zum Verbrauch im Zollgebiet bestimmten ausländischen Getreides, mit Einschluß der Mühlenfabrikate, ausschließlich für Rechnung des Reiches erfolgt; 2. die Verkaufspreise des Getreides nach den inländischen Durchschnittspreisen der Periode 1850 bis 1890 die Verkaufspreise der Mühlenfabrikate den Getreidepreisen entsprechend mit dem wirklichen Ausbeutsverhältniß bemessen werden, so lange hierdurch die Einkaufspreise gedeckt sind, während bei höheren Einkaufspreisen auch die Verkaufspreise entsprechend zu erhöhen sind; 3. über die Verwendung der aus dem Verkauf des Getreides und der Mühlenfabrikate zu erzielenden Ueberschüsse derart Bestimmung getroffen wird, daß a) alljährlich eine den jetzigen Getreidezolleinnahmen mindestens gleichkommende Summe an die Reichskasse abgeführt wird, b) zur Ansammlung von Vorräthen für außerordentliche Bedürfnisse (Kriegfälle u. s. w.) die nöthigen Mittel bereitgestellt werden; 4. ein Reservefonds gebildet wird, um in Zeiten hoher In- und Auslandspreise die Zahlung der an die Reichskasse jährlich abzuführenden Summe (conf. 3a) sicher zu stellen.

Das ist der alte Antrag Kanitz in etwas veränderter Kleidung. Monate lang ist versichert worden, die Landwirthschaft werde zu Grunde gehen, wenn nicht sofort etwas Ernstliches geschehe, um den Getreidepreis zu heben. Ist das die Sachlage, so müßte die wirthschaftliche Vereinigung selbst einen Gesetzentwurf vorlegen, welcher dem „Ruin" der Landwirthschaft vorbeugt. Jetzt aber bringen die Herren einen Antrag, der, wenn überhaupt, erst gegen Ende der Session zur Berathung kommen kann und überlassen es dann der Regierung, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten. Daß ein solcher frühestens in der nächsten Session zur Vorlage kommen könnte, liegt auf der Hand. Die Antragsteller scheinen auch selbst anzunehmen, daß ein Beschluß des Reichstages über den Antrag Kanitz in der neuen Gestalt sobald nicht gefaßt werden wird. Und deshalb haben sie gleichzeitig beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen zu einer ihm gelegen erscheinenden Zeit eine Interpellation an die verbündeten Regierungen zu richten, welche gesetzliche Maßregeln sie zur Hebung der Getreidepreise anzuwenden gedächten? Wollen die Herren Graf Kanitz u. Gen. damit eingestehen, daß sie selbst ihren Antrag nicht für ausführbar erachten und daß sie der Regierung zumuthen, das Räthsel zu lösen? Man kann nur wünschen, daß der Reichstag auch in dieser Session den Antrag Kanitz selbst **so bald als möglich zur Verhandlung bringt.** Inzwischen hofft man auf das Centrum. Der Vorstand der wirthschaftlichen Vereinigung hat den Auftrag erhalten, mit dem Vorstande des Centrums über eine Abänderung des Statuts zu verhandeln, welche Mitgliedern des Centrums den Beitritt ermöglicht. Beim Beginn der Session hat das Centrum unter Hinweis auf den Antrag Kanitz eine Verständigung in diesem Sinne abgelehnt.

Die „Köln. Volkszeitung", das angesehenste Centrumsorgan, erklärt sich auch in ihrer neuesten Nummer mit aller Entschiedenheit gegen den Antrag. Es sei ein uferloses Meer, auf welches man sich mit der Annahme des Antrages Kanitz begäbe. Dieser Antrag sei hervorgegangen aus den Anschauungen derjenigen altpreußischen Kreise, welche von Alters her gewohnt seien, an der Staatskrippe zu stehen.

Daß die Regierung dem Wunsche der freien wirthschaftlichen Vereinigung des Reichstages, an ihren Verhandlungen über den Antrag Kanitz einen Commissar Theil nehmen zu lassen, nicht entsprochen hat, bekundet, nach der Ansicht der „Hamburger Nachrichten", eine Continuität der Caprivi'schen Auffassung: ohne Halm und Ar, welche man nicht vorausgesehen habe. — Das Bismarck'sche Blatt wird sich über diese „Continuität" hoffentlich noch öfter zu beklagen haben.

Zahl der beschäftigten Arbeiter und Mittel gegen Arbeitslosigkeit.

Darüber, ob die Zahl der beschäftigten Arbeiter 1893 zu- oder abgenommen hat, läßt sich kein allgemeines Urtheil abgeben, die Nachrichten aus den verschiedenen Bezirken und Industriezweigen lauten zu verschieden. Vielfach wird hervorgehoben, daß die zur Winterzeit eintretende Arbeitslosigkeit in der Hauptsache auf die alljährlich wiederkehrende Unterbrechung der Bauthätigkeit zurückzuführen ist, anderseits ist im Interesse der Arbeiter häufig das Mittel angewandt worden, zur Vermeidung von Arbeiterentlassungen zeitweilig die Arbeitszeit zu ermäßigen. Auch sonstige erfreuliche Beispiele fürsorglicher und opferwilliger Rücksichtnahme auf die Interessen der Arbeiter bei nothwendigen Betriebseinschränkungen werden vielfach berichtet; so ist bisweilen von der Anwendung eines Wartegeldes Gebrauch gemacht worden, oder die Arbeiter haben auch während flauer Geschäftszeit den vollen Lohn erhalten.

Ein englisches Kriegsschiff vor Tokra.

Der „Agenzia Stefani" wird aus Tripolis gemeldet: Das englische Kriegsschiff „Dolphin" traf am 18 d. vor Tokra ein. Der Commandant und mehrere Offiziere, welche gelandet waren, mußten wieder an Bord gehen, weil die türkische Garnison eine feindselige Haltung gegen sie einnahm. Nach Benghasi zurückgekehrt setzte der Schiffscommandant es durch, daß der Gouverneur Weisungen ergehen ließ, dem Anlaufen Tokras durch den „Dolphin" kein weiteres Hinderniß in den Weg zu legen. Gleichzeitig wurde der Oberbefehlshaber der türkischen Truppenabtheilung in Tokra beauftragt, sein Verhalten zu entschuldigen.

Das neue französische Cabinet.

Trotz ungezählter Conferenzen mit seinen Freunden, Besprechungen mit dem Präsidenten, Anfragen etc. ist es Ribot bis heute noch nicht gelungen, das neue Ministerium vollständig zu bilden. General Lamont hat das Kriegsportefeuille abgelehnt; dasselbe wird dem General Hervé, dem Commandanten des 19. Corps, angeboten werden. Die Antwort Besnards betreffs Annahme des Marineministeriums ist noch nicht eingetroffen. Das Cabinet setzt sich also, falls nicht mittlerweile wieder Aenderungen eingetreten sind, folgendermaßen zusammen: Ribot Präsidium und Finanzen, Trarieux Justiz, Hanotaux Auswärtiges, Leygues Inneres, Poincaré Unterricht, Dupuy du Temps Arbeiten, André Lebon Handel, Gadeau Ackerbau und Chautemps Colonien. Das Cultusministerium soll mit dem Unterrichtsministerium zu einem Ministerium vereinigt werden.

Ueber den Charakter und das Aeußere der neuen Minister wird heute gemeldet:

Paris, 28. Januar. (Telegramm.) Der Präsident und Finanzminister Dr. jur. Ribot zählt 53 Jahre und ist bereits fünfmal Minister gewesen. In der Kammer war er ein arbeitsames Mitglied der Commissionen und hat manchen Angriff während der Panamadebatte unter dem Lärm der Opposition ausgehalten. Er hat vier ausländische Journalisten ausgewiesen. Seine Freunde bezeichnen ihn als den besten Redner der Kammer, seine Feinde nennen ihn einen Phrasenmacher und werfen ihm Vorliebe für England und Abneigung gegen Rußland vor, weil er eine wohlhabende Engländerin zur Frau hat. Ribot trägt einen ergrauten Vollbart; er hat eine hohe Stirn und kluge Augen und ist in seinem Wesen ernst und doctrinär.

Hanotaux, der das Auswärtige behalten hat, trägt bloß einen Kinnbart. Er treibt mit Vorliebe geschichtliche Forschungen, besitzt liebenswürdige Manieren und erfreut sich der besonderen Achtung der Vertreter der auswärtigen Mächte.

Der Unterrichtsminister **Poincaré** ist 35 Jahre alt, nervös, heftig, ehrgeizig. Er hat das Portefeuille der Finanzen gegen das des Unterrichtes vertauscht, weil Ribot die Erbschaftssteuer, die Poincaré unter dem Ministerium Dupuy inaugurirt hatte, verschwinden lassen will. Poincaré sieht aus wie ein junger, nervöser, blonder Schullehrer.

Der neunundzwanzigjährige Minister des Innern **Leygues** ist von Beruf Advocat und ein nüchterner Redner.

Der 36jährige Handelsminister **Lebon** zeichnet sich durch äußere Schönheit aus. Er ist blond und hat einen herrlichen Poetenkopf. Auf der Arbeiterschutz-Conferenz in Berlin vertrat er Frankreich.

Der Colonienminister **Chautemps** ist 45 Jahre alt. Auf der letzten Weltausstellung in Chicago präsidirte er dem Bürgermeister-Banket. Er schwärmt für See und Marine. In der Kammer war er besonders für die Expedition nach Madagascar eingetreten.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten **Dupuy du Temps** ist 48 Jahre alt und Advocat. Er ist eine heitere gemüthliche Natur. Von Figur ist Dupuy beleibt und stark.

Der Justizminister **Trarieux** ist Senator und, wie die Opposition behauptet, ein Freund Raynals.

Der Ackerbauminister **Gadeau** ist gleichfalls Senator.

Die **Socialdemokraten** beabsichtigen eine **Interpellation** in der Kammer einzubringen über die Haltung Ribots im Panamaskandal. Was gedenkt der Justizminister in der Südbahnaffaire zu thun?

Der erste Ministerrath im Elysée fand gestern Abend unter Vorsitz des Präsidenten der Republik Faure statt, der die wesentlichsten Punkte seiner Botschaft, die heute im Parlamente zur Verlesung kommt, auseinandersetzte; dies Ministerium wird keine Erklärung abgeben; es wird nur seitens der Regierung eine Uebersicht der allgemeinen Politik erstattet werden, wie dieselbe seit der Interpellation Goblets in dieser Hinsicht befolgt wurde. Alsdann wird die Regierung anläßlich der Einbringung des Amnestieantrages durch den Justizminister nach der Verlesung der Botschaft sich über den Antrag äußern.

Zuckerdebatte im amerikanischen Repräsentantenhaus.

Das Repräsendantenhaus in Washington begann am Sonnabend die Berathung der Vorlage für Abschaffung des Differentialzolles auf Zucker. Hopkins (Republikaner) brachte ein Amendement ein, der Zoll solle in Kraft bleiben gegen jedes Land, welches Maßregeln gegen amerikanisches Vieh und Fleisch ergreife. Meyer (Demokrat) brachte ein Amendement ein, den ad valorem-Zoll um 10 Proc. zu erhöhen. Wilson eröffnete die Debatte, erklärte, der Differientialzoll sei eine Verletzung des Meistbegünstigungs-Vertrages und verlas das deutsche und das österreichische Protestschreiben, sowie ein Schreiben des deutschen Botschafters, in welchem bestritten wird, daß die von der deutschen Regierung gegen die Vieheinfuhr ergriffenen Maßnahmen Repressalien seien. Wilson behauptete, er glaube doch, daß der Zuckerzoll die Ursache der Maßnahme sei, derselbe sollte aber abgeschafft werden, weil er mehreren Ländern Veranlassung zu Repressalien gegeben habe.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatze.

Vom japanischen General Nodzu liegt jetzt ein zweiter telegraphischer Bericht über die Einzelheiten der Schlacht bei Haitscheng am 22. Januar und die Landung der Truppen bei Jung-tschen-ken vor. Die Chinesen kamen aus der Richtung von Liau-jang und rückten bis auf 600 Meter Entfernung gegen die Japaner vor. Um 1 Uhr griff ein Theil der 5. Infanterie-Brigade und ein Bataillon des 19. Regiments, sowie die Artillerie den linken Flügel der Chinesen an. Diese, durch den Angriff überrascht, ergriffen die Flucht. Nach Angaben von Gefangenen waren sie 20 000 Mann stark. Die Japaner hatten einen Todten und 26 Verwundete.

Die Landung der japanischen Truppen bei Jung-tschen-ken war am Mittag des 22. Januar beendet; die Chinesen hatten nur geringen Widerstand geleistet. Am Nachmittag des 21. wurde Kanonendonner aus der Richtung von Wei-hei-wei vernommen und während der Nacht von Vorposten das Aufblitzen elektrischer Lichter aus derselben Gegend gemeldet. Die Genietruppen begannen die Wege in Stand zu setzen, um die Bewegungen der Artillerie zu erleichtern.

Aus Huntsai berichtet der General: Etwa 8000 Mann Chinesen unter General Sung stehen in der Nähe von Yingkow. General Hiü hält Nütschuang besetzt. Der Feind erneuerte gestern bei Haitscheng seinen Angriff, wurde aber zurückgeworfen.

Admiral Ito telegraphirt, die chinesischen Kriegsschiffe befänden sich noch im Hafen von Wei-hei-wei. Am 21. d. hätten die Kanonen der Forts und die feindlichen Torpedos das Feuer auf die japanischen Schiffe eröffnet, jedoch ohne Erfolg.

Eine weitere amtliche Depesche des Generals Nodzu meldet: Ein Tartar Namens Lukor Ariskang sei von der Grenze Kirins, einer im östlichen Theile der Mandschurei gelegenen Provinz, in das Lager der 5. Division gekommen und habe von **wilden Plünderungszügen der Chinesen** berichtet. Gleichzeitig habe er die Dienste von **60 000 Mann für den Angriff auf Mukden angeboten**, um an den Chinesen für deren Grausamkeiten Rache zu nehmen. Der Mann sei zuvorkommend aufgenommen worden; man habe ihm die Reisekosten erstattet, seine weiteren Dienste abgelehnt, indessen ihn angewiesen, über die Stellung des Feindes zu berichten. Die Depesche fügt hinzu, in Haitscheng seien mehrere Petitionen der Eingeborenen aus der Gegend von Diayang angekommen, in denen eine schleunige Besetzung des Landes durch die japanische Armee erbeten werde. Die Stärke der chinesischen Armee in der Nähe von Nutschuang wird auf 10 000 Mann angegeben.

Der Nicaraguakanal.

Das am Freitag vom Senate der amerikanischen Union angenommene **Gesetz** betreffend der Nicaraguakanal verfügt die Ausgabe von 70 Millionen Dollars Bonds unter Garantie des Kapitals und der Zinsen seitens der Vereinigten Staaten; 30 Millionen Dollars Bonds werden ohne Garantie der Vereinigten Staaten emittirt. Die Aufsicht über den Bau des Kanals steht dem Schatzsecretär zu; der Präsident bezeichnet von 15 zu ernennenden Directoren 10, welche die unmittelbare Leitung des Baues übernehmen. Die Vereinigten Staaten erhalten 70 Millionen Dollars in Actien als Garantie.

Deutschland.

Berlin, 27. Januar. [Kaiserliches Gnadengeschenk.] Im Hinblick auf die guten Erfolge, die mit dem Wanderunterricht und der Verbesserung der Webestühle bei den Hauswebern des Glatzer- und Eulengebirges bisher erzielt worden sind, hat der Kaiser zur Hebung der Lage der Handweber in den Kreisen Glatz, Neurode, Reichenbach, Waldenburg und Schweidnitz ein neues Gnadengeschenk von 45 000 Mk. bewilligt.

* **[Graf Herbert Bismarck.]** Anknüpfend an die neuesten Gerüchte über die Nachfolge desselben in der Petersburger Botschaft, bemerkt die Münchener „Allg. Ztg.", man werde sich zu erinnern haben, „daß Graf Herbert Bismarck sich über die Möglichkeit seines Eintritts in den diplomatischen Dienst seiner Zeit in sehr klarer Weise ausgesprochen hat." — Na, denn nicht, sagt Minister v. Köller.

* **[Graf Kanitz und der russische Handelsvertrag.]** Zu Ungunsten des Handelsvertrages mit Rußland hat Graf Kanitz sich auf den Bericht der Hamburger Handelskammer berufen. Merkwürdiger Weise ist ihm dabei folgender Satz entgangen:

„Soweit die bisherigen Erfahrungen beurtheilen lassen, scheint er (der Handelsvertrag nämlich) die auf ihn gesetzten Hoffnungen zu erfüllen, **insofern die Ausfuhr Deutschlands nach Rußland eine erhebliche Steigerung erfahren hat.**"

Der „Hamb. Corresp." bemerkt dazu: „Es wäre hübsch vom Grafen Kanitz gewesen, wenn

er zur Vermeidung von Mißverständnissen auch diese Lesefrucht aus dem von ihm offenbar eifrig studirten Jahresbericht unserer Handelskammer dem Reichstage mitgetheilt hätte."

* **[Die conservativen und antisemitischen Reichstagsabgeordneten aus Sachsen]** sind, wie die „Staatsbürgerztg." zu melden weiß, auf Montag Vormittag zur Audienz bei dem hier weilenden König von Sachsen befohlen worden.

* **[Beim Staatssecretär des Reichsmarineamts]**, Herrn Hollmann, findet am 1. Februar eine parlamentarische Soirée statt.

* **[Der Exjesuit Graf Hoensbroech]** hat sich, der „Neisser Ztg." zufolge, mit einer Tochter des bekannten Prof. Harnack verlobt.

* **[Duell Wagner - Stumm.]** Professor Adolf Wagner hat der „Post" eine Berichtigung geschickt, welche besagt:

Es ist vollständig unwahr, daß ich „unter nichtigen Vorwänden" es abgelehnt hätte, meine neulichen Aeußerungen gegen Freiherrn von Stumm zurückzunehmen oder die andererseits verlangte Genugthuung zu gewähren. Ich habe jene Aeußerungen, insbesondere den einzigen Ausdruck, der injuriös hätte gedeutet werden können („leichtfertige Verleumdung") zurückzunehmen mich schriftlich bereit erklärt, unter der Bedingung, daß Freiherr v. Stumm seinerseits schriftlich meinem Beauftragten erkläre, er habe sich in Bezug auf die thatsächlichen Unterlagen seiner Angriffe gegen uns Berliner national-ökonomische Professoren im Reichstage geirrt.

Als diese Bedingung von dem Beauftragten des Herrn v. Stumm nicht zugestanden wurde, beantragte mein Beauftragter, unter ausdrücklicher Hervorhebung, daß die Forderung damit nicht abgelehnt sein, sondern die Sache in der Schwebe gehalten werden sollte, die ganze Angelegenheit einem Ehrengericht zu unterstellen, dessen Entscheidung beide Parteien sich bedingungslos zu fügen hätten. Dies lehnte der Beauftragte des Freiherrn v. Stumm ab.

* **[Grenzsperre gegen Spanien.]** Der Vorschlag der Abgg. v. Galisch und Graf Kanitz, den Zollkrieg gegen Spanien durch Zollzuschläge zu den aus Spanien importirten zollfreien Artikeln zu verschärfen, wird durch eine Resolution, die die Herren in Aussicht stellen, ni t erledigt werden können. Auf zollfreie Artikel kann man doch nicht Zuschläge bis zu 50 Procent des Tarifs machen; ein Zuschlag um die Hälfte zu Null ist immer noch Null. Der Antrag beweist nur, daß die Antragsteller auf eine Grenzsperre hinarbeiten.

Stuttgart, 26. Januar. Der „Schwäbische Merkur" drückt in einem Leitartikel seine Freude aus über die Reise König Wilhelms nach Berlin, welche die letzte Spur der Gerüchte, die von einer zwischen beiden Höfen entstandenen Zwietracht wissen wollten, tilgen solle. So faßt, schreibt er, ein Fürst des Südens hochherzig seine Aufgabe auf; so stehen Kaiser und Reich fest und unerschüttert zusammen. Und niemand wird es gelingen, Entzweiung zu schaffen, wo geschichtliche Nothwendigkeit eine Einigung gegründet hat, die über alle Wechsel und Wirren des Tages erhaben ist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Januar. Am Schlusse der Sitzung des niederösterreichischen Landtags kam es zu einer stürmischen Scene. Gregorig griff aufs heftigste den Obmann eines Bezirksarmenrathes an, der nur zu dieser Stelle gelangt sei, weil ihm einzelne Landesausschußmitglieder persönlich verbunden seien. Hierauf drohte der Landmarschall dem Redner die Wortentziehung an. Gregorig ging hierauf zur Besprechung der Wahl des Landesausschußmitgliedes Granitsch in den Reichsrath über und bezeichnete dieselbe als Gemeinheit und Lumperei. Hierauf entzog der Landmarschall dem Redner das Wort und verließ seinen Platz. Unter großem Lärm seitens des ganzen Hauses wurde die Sitzung geschlossen.

Spanien.

Madrid, 25. Januar. **Deputirtenkammer.** Velasco beantragte, die Einfuhr ausländischen Getreides zu untersagen, bis die Getreidefrage endgiltig entschieden sein würde. Der Finanzminister erwiderte, die Gesetze erlaubten dies Verbot nicht. (W. T.)

Am 29. Januar: SA. 7.42, S.-U. 4.16 **Danzig, 28. Januar** M. A. b. Tg. M. U. 8.20.

Wetteraussichten für Dienstag, 29. Januar,
und zwar für das nordöstliche Deutschand:

Wolkig mit Sonnenschein, strichweise Niederschläge, frische Winde. Temperatur wenig verändert.

Für Mittwoch, 30. Januar:
Frostig, feuchtkalt, wolkig, trübe; windig.

Für Donnerstag, 31. Januar:
Wolkig mit Sonnenschein, Frost. Lebhafte Winde; Schneefälle.

* **[Kaisers Geburtstag.]** Pünktlich um 6½ Uhr begann die gestrige Feier des Geburtstages des Kaisers mit der üblichen Reveille, zu der sich die Spielleute der beiden Infanterie-Regimenter und des Musikcorps des Infanterie-Regiments Nr. 128 auf Langgarten versammelt hatten. Nachdem das sogenannte „Wecken" vor der königl. Commandantur geblasen war, bewegte sich der Zug unter Anführung eines Offiziers des Infanterie-Regiments Nr. 128 und unter Leitung des Brigade-Tambours Harbach vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. über Langgarten, Milchkannengasse, Langenmarkt, Langgasse, Wollweber-, Heil. Geistgasse über den 1. Damm nach dem General-Commando, dann weiter durch die Neunaugengasse, den 2. Damm über den Holz- und Kohlenmarkt nach der Hauptwache, wo wiederum das Wecken geblasen resp. geschlagen wurde. Auf dem Marsche durch den ziemlich tiefen, frisch gefallenen Schnee spielten abwechselnd die Regimentsmusik militärische Märsche und das Tambourcorps den Marsch „Mit Herz und Hand für's Vaterland". — Wegen des eingetretenen Schneefalles und Schneetreibens wurde bereits gegen 9 Uhr der Commandanturbefehl erlassen, daß die übliche Parole nach Beendigung des Festgottesdienstes in der St. Bartholomäikirche und den beiden Militärkirchen nicht auf dem Heumarkte stattfinden, sondern daß nur Offiziersappell in dem neuen Exercirhause auf dem Wiebenplatz stattfinden solle. Nichtsdestoweniger hatte sich ein großes Publikum und diverse Uniformirte auf dem Heumarkte versammelt, die dort vergeblich warteten. Auch zahlreiche Polizeimannschaften waren dort anwesend, um den Platz für die anrückende Wache frei zu halten. Sie verließen den Platz nicht eher, als bis um 12 Uhr die bekannten 101 Salutschüsse erschollen. Inzwischen war der Offiziersappell beendet. Dichter und dichter wurden aber nun die Volksmassen, die sich durch die Straßen unserer Stadt und namentlich durch die Langgasse bewegten, um die zahlreichen decorirten Schaufenster zu bewundern und sich an dem lustig flatternden Flaggenschmuck der malerischen Langgasse, der hier ein ziemlich allgemeiner war, zu erfreuen. Die Illumination am Abend war keine allgemeine, was wohl daran lag, daß die königlichen Behörden in Folge der früher vom Kaiser selbst gegebenen Ordre nicht illuminirt hatten. Die städtischen Behörden hatten die bekannten Illuminationen durch Gaskörper auch diesmal bewirkt, ferner in den Hauptstraßen, auf dem Kohlen- und Holzmarkte Gaspyramiden, auf der Hohenthor-Brücke mächtige Flambeaux anbringen lassen. Um 7 bezw. um 8 Uhr Abends begannen die Festlichkeiten für die einzelnen Truppentheile, nachdem die verschiedenen Festmahle, die wir schon erwähnt haben, beendet waren. Das Haupt-Festmahl fand um 3 Uhr im großen Schützenhaussaale statt. An demselben nahmen die Spitzen der Behörden, die Mitglieder der städtischen und anderer Corporationen, zusammen 280 Personen Theil. Der Saal und die Tafel waren recht geschmackvoll durch die Herren Tapezierer Wenzel und Gärtnereibesitzer Saß decorirt. Die Tafelmusik führte die Civilmusikerkapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Wichmann aus. Das Menu war folgendes: Ochsenschwanzsuppe, Dammwildrücken mit Cumberlandsauce, Seezunge in Weißwein gedämpft, Teltower Rübchen, Steinpilze, Würstchen und kalte Beilagen, frische Hummer mit Remouladensauce, Poularde, Salat, eingemachte Früchte, Gefrorenes, Butter und Käse, Kaffee. Die einzige Tischrede, mit dem Kaiserhoch schließend, hielt Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler.

Zu gleicher Zeit fand in den oberen Sälen des Schützenhauses das Festmahl der Offiziere des Bezirks-Commandos des Landwehrbezirks Danzig statt, an dem sich etwa 80 Herren betheiligten und bei dem der Bezirks-Commandeur Herr Oberstlieutenant Schröder das Kaiserhoch ausbrachte. An letzteres Diner reihte sich ein solches der Mitglieder der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft, bei dem deren Hauptmann Hr. Alex Fey auf den Kaiser als den Protector der Gilde und deren treuer Berather trank. Ein weiteres Diner der Kreiseingesessenen der Landkreise Danziger Niederung und Höhe von einigen 70 Gedecken und das Diner des Herrn commandirenden Generals in dessen Privatwohnung von einigen 30 Gedecken hatte inzwischen ebenfalls stattgefunden.

* **[Commandowechsel.]** Die officiöse Nachricht der „Köln. Ztg.", daß der commandirende General unseres Armee-Corps, Herr Lentze, das Commando über das rheinische Armee-Corps übernehmen werde, ist nicht zur That geworden. Wie der Auszug aus der gestrigen Extra-Ausgabe des „Mil.-Wochenbl.", den wir weiter unten bringen, ergiebt, hat General v. Bülow, welcher hier Nachfolger des Herrn Lentze werden sollte, das General-Commando in Coblenz erhalten. Der militärische Mitarbeiter des „Berl. Tageb1." meldete noch gestern früh den Commandowechsel des Hrn. General Lentze als positiv. Wie hier verlautet, war Herrn General Lentze als besondere Auszeichnung die Wahl gestellt worden, das rheinische Commando zu übernehmen oder hier zu bleiben. Derselbe soll aber den Wunsch ausgesprochen haben, auf seinem Posten zu bleiben.

* **[Zur Wahl.]** Morgen (Dienstag), Vormittags 9 Uhr, findet bekanntlich im Schützenhaussaale die Wahl eines neuen Landtags-Abgeordneten des Danziger Wahlkreises an Stelle des verstorbenen Herrn Drawe statt. Da diesmal nur wenige Wahlmänner-Ersatzwahlen zu prüfen sind, wird die Stimmabgabe vorraussichtlich sehr bald nach 9 Uhr beginnen. Es ist also erforderlich, daß jeder liberale Wahlmann pünktlich auf dem Posten ist. Er hat die Stimmen seiner Wähler zu vertreten, das wolle kein Wahlmann vergessen. Als Candidat der Liberalen ist bekanntlich einstimmig Herr Hofbesitzer Max Schahnasjan zu Altdorf aufgestellt. Möge seine Wahl ebenso einmüthig seitens der Liberalen erfolgen!

* **[Nautischer Vereinstag.]** Der 26. Vereinstag der deutsch-nautischen Vereine ist nunmehr auf den 18. und 19. Februar nach Berlin (Kaiserhof) einberufen worden.

* **[Zugverspätung.]** Der Berliner Nacht-Schnellzug traf hier um mehrere Stunden verspätet ein.

* **[Von der Weichsel.]** Der gegenwärtige Eisgang auf der Weichsel hat in der Nogat nur ein geringes Ansteigen des Wassers hervorgebracht, weil sich das Eis in der Nogateinmündung von Piechel bis Kittelsfähre in ca. 6 Kilometer Länge zusammengeschoben hat. Im übrigen befindet sich die Eisdecke der Nogat in Winterlage. Wasserstand am Marienburger Pegel 1,30 Mtr. An der unteren Nogat ist das Wasser ebenfalls gestiegen. Wasserstand bei Wolfsdorf 1,50 Meter. Da das Wasser über die Eisdecke trat, mußte der Fuhrwerksverkehr über das Eis eingestellt werden, zumal man den Aufbruch desselben erwartet.

Bei Culm ist jetzt der Dampfertraject bei Tage wieder hergestellt.

Aus Thorn wird uns telegraphirt: Weichsel gestern 2,08, heute 1,85 Meter. Eisgang so stark und dicht, daß nochmaliges Setzen erwartet wird.

Aus Warschau meldet heute der Telegraph: Wasserstand gestern 2,08, heute 1,95 Meter.

Bei Plehnendorf ist das Eis vollständig im Gange. Die Herren Oberpräsident v. Goßler, Strombaudirector Geh. Rath Kozlowski, Bauinspector Lierau aus Dirschau, Regierungsbaumeister Matschinowski revidiren auf dem Eisbrechdampfer „Schwarzwasser" die Strecke.

* **[Personalien beim Militär.]** Eine heute zum gestrigen Tage erfolgte, heute hier erschienene Extra-Ausgabe des „Mil.-Wochenbl." enthält u. a. folgende Personalveränderungen: Graf Finck v. Finckenstein, Gen.-Lt. und Commandeur der 17. Div., unter Beförderung zum General der Inf., zum kommandirenden General des 1. Armeecorps, v. Bülow, Gen.-Lt. und Kommandeur der Hessischen Division unter Beförderung zum Gen. der Kavallerie zum kommandirenden General des 7. Armeecorps ernannt. v. Petersdorf Gen.-Lt. und Kommandeur der 1. Div. in gleicher Eigenschaft zur 17. Div. versetzt. v. Stülpnagel, Gen.-Major und Commandeur der 1. Inf.-Brig. unter Beförderung zum Gen.-Lt. zum Commandeur der 1. Division ernannt; v. Goßler Gen.-Major und Director des Allgemeinen Kriegsdepartement unter Beförderung zum General-Lieutenant zum Commandeur der Hessischen Division. Frhr. v. Falkenhausen, Gen.-Major und Ober-Quartiermeister, zum Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium, Meckel, Gen.-Major und Abtheilungs-Chef vom großen Generalstabe, zum Ober-Quartiermeister ernannt. v. Goßler, Oberst und Chef der Controlabtheilung des großen Generalstabes, zum General-Major ernannt. Dickhuth, Hauptm. vom Generalstabe des 17. Armeekorps, als Comp.-Chef in das Inf.-Regt. 49, v. Runckel, Hauptm. vom großen Generalstabe, zum Generalstabe des 17. Armeecorps versetzt; Reinhold, Oberstlieutenant und Art.-Offizier vom Platz in Danzig, mit der Führung des Fußart.-Regts. Nr. 3 beauftragt; Elten, Major und etatsm. Stabsoffizier des Fußart. Regts. Nr. 10, zum Art.-Offizier vom Platz in Danzig ernannt; Thiede, Major und Bat.-Commandeur vom Gren.-Rtg. König Friedrich I., kommandirt zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium, in das Kriegsministerium versetzt; Stein, württemb. Major aggreg. dem Gren.-Reg. König Friedrich I., als Bat.-Commandeur in dieses Regiment einrangirt; Schlabitz, Sec.-Lieutenant vom Inf.-Regt. Nr. 128, unter Beförderung zum Premier-Lieutenant in das Inf.-Reg. Nr. 14 versetzt; Müller, Sec.-Lt. vom demselben Reg., kommandirt zur Dienstleistnng bei der Gewehrfabrik in Danzig, zum Premier-Lt. befördert; Birkenstock, Sec.-Lt. vom Inf.-Rgt. Nr. 96, in das Inf.-Rgt. Nr. 21 versetzt; v. Milczewski, Second-Lieutenant und Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Danzig, zum Premier-Lieutenant befördert.

Einzingr, Premier-Lieutenant von der Reserve des Füsilier-Regiments Nr. 40 (Danzig), Tiburtius, Premier-Lieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Danzig, zu Hauptleuten befördert.

Joch, Prem.-Lieut. vom 1. Aufgebot der Garde-Landwehr-Schützen (Konitz), v. Hoff, Prem.-Lieut. von den Jägern 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Graudenz zu Hauptleuten, Kutscher, Sec.-Lieut. von der Reserve des Husaren-Regiments Nr. 5 (Konitz), zum Prem.-Lieut. befördert.

Deittert, Premier-Lieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Konitz, Wiese, Premier-Lieutenant von der Infanterie des 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Thorn, zu Hauptleuten, Grau, Vicewachtmeister vom Landwehrbezirk Fulda, zum Second-Lieutenant der Reserve des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 ernannt.

[Ordensverleihungen.] Für Umsicht, Eifer und Pflichttreue bei Beobachtung des Dienstes auf den Cholera- und Stromüberwachungsstationen in unserer Provinz sind anläßlich des gestrigen Kaisergeburtstages den nachbenannten Sanitätsbeamten Orden bezw. Ehrenzeichen verliehen:

Der rothe Adler-Orden IV. Klasse mit der Krone dem Herrn Stabsarzt Dr. Friedheim vom Infanterie-Regt. Graf Kirchbach, bekanntlich stationirt bei der hiesigen Hauptüberwachungsstation beim königl. Oberpräsidium und Stabsarzt Dr. Ipscher vom Inf. Reg. Graf Schwerin, stationirt in Gr. Plehnendorf, Stabsarzt Dr. Kimmle vom Eisenbahn-Regiment Nr. 3 in Berlin, stationirt in Tolkemit, und Stabsarzt Dr. Rieder vom Inf. Reg. von Stülpnagel in Graudenz.

Der **Kronenorden IV. Klasse** den Herren Assistenzärzten 1. Klasse Dr. Slawky vom 1. Dragoner Rgt. Königin von Großbritanien, stationirt in Thorn, und Dr. Hinze vom Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Rgt., statianirt in Tolkemit.

Das **allgemeie Ehrenzeichen** der Oberlazarethgehilfe Sewelius vom Inf.-Regiment Nr. 128 und Kluge vom Infanterie-Regiment v. Winterfeldt.

* **[Stadttheater.]** Kommenden Sonnabend, den 2. Februar, findet an unserem Stadttheater ein einmaliges Gastspiel des Hofschauspielers Adalbert Matkowsky statt. Der Gast wird den Sigismund in Calderons „Das Leben ein Traum" spielen.

* **[Westpreußischer Fischerei-Verein.]** Der westpreußische Fischerei-Verein wird am 13. Februar, Nachmittags, wieder eine Vorstandssitzung abhalten. In derselben soll u. a. über Samaritercurse an unseren Küsten, über Schonreviere in der todten Weichsel, Maßregeln zur Einschränkung der Raubfischerei, Prämiirung von Lachsbeobachtungen und Beitritt zur Naturforschenden Gesellschaft berathen werden.

* **[Diebstahl.]** Der vielfach vorbestrafte Arbeiter Paul K. stahl am Sonnabend Abend aus dem Ledergeschäft von Albert G. in der Laternengasse ein Stück Leder und ergriff damit die Flucht, wurde aber verfolgt und verhaftet.

* **[Feuer.]** Gestern Vormittag wurde unsere Feuerwehr nach der dicht hinter dem Restaurant zum Milchpeter belegenen Strommachbude gerufen, die in Brand gerathen und beim Eintreffen der Wehr bereits vollständig ausgebrannt war, so daß es nur darauf ankam, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken und jede weitere Gefahr zu verhüten, was denn auch gelang. Mit der Bude verbrannten verschiedene Utensilien. Abends rückte die Wehr nach der Häkergasse Nr. 23 aus, woselbst im Keller die Strohverpackung von Töpferwaaren in Brand gerathen war. Obwohl beim Oeffnen der verschlossenen Kellerluke die helle Flamme emporschlug, wurde das weitere Umsichgreifen des Feuers sehr bald beseitigt.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Pest, 28. Januar. Das Finanzministerium wird ein Gesetz, das **Budgetprovisorium** bis Ende April zu verlängern, vorlegen.

Brüssel, 28. Januar. Die **Gervais-Kirche** ist vollständig **niedergebrannt.** Mehrere werthvolle Gemälde, darunter drei von Rubens, sind ein Raub der Flammen geworden.

Petersburg, 28. Januar. **Schischkin** ist zum interimistischen Verweser des Ministeriums des **Auswärtigen** ernannt worden.

Faures Botschaft.

Paris, 28. Januar. In parlamentarischen Kreisen erzählt man, die Botschaft des Präsidenten Faure werde an erster Stelle einen Appell zur Beruhigung der Parteikämpfe enthalten. Ferner werde in derselben dem Wunsche nach demokratischen Reformen Ausdruck verliehen und betont, daß die Beziehungen Frankreichs zu den europäischen Staaten sehr gute seien und Frankreich den aufrichtigen Willen habe, den Frieden zu erhalten und zu festigen.

Aufstand in Columbien.

Newyork, 28. Januar. Hier ist die Meldung eingetroffen, daß in der Provinz Cundina marca in Columbien ein Aufstand ausgebrochen und der Belagerungszustand der Hauptstadt in Bogota erklärt worden ist. In der benachbarten Provinz Tolima sollen gleichfalls aufständische Bewegungen ausgebrochen sein. Der Präsident von Columbia hat erklärt, er werde in einigen Tagen die Ordnung wiederhergestellt haben.

Danzig, 28. Januar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur 7° R. Wind: S.

Weizen bei ruhiger Tendenz unverändert im Preise. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 729 Gr. 126 M, 734 Gr. 127 M, hochbunt 766 Gr. 130 M, feine hochbunt glasig 777 Gr. 132 M, alt Sommerweiß 766 Gr. 131 M, für poln. zum Transit hellbunt 740 Gr. 95 M, 772 Gr. 98 M, hochbunt 766 Gr. 93 M, für russ. zum Transit Ghirka 756 Gr. 82 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 132 M bez., transit 98 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 133½ M bez., transit 99 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 135½ M Br., 125 M Gd., transit 101 M Br., 100½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 129 M, transit 94 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 699, 717, 726 und 729 Gr. 105 M, polnischer zum Transit 714 Gr. 72 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 110½ M Br., 110 M Gd., unterpoln. 76 M bez., Mai-Juni inländ. 112 M Br., 111½ M Gd., unterpolnisch 77 M bez. Regulirungspreis inländ. 105 M, unterpolnisch 71 M, transit 70 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 680 Gr. 104 M, Chevalier 668 Gr. 113 M per Tonne. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 84 M per Tonne bez. — **Heddrich** russ. zum Transit 68 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 62, 76, 92 M, roth 46, 53 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** fester, grobe 2,80, 2,85, 2,90 M, extra grobe 3 M, feine 2,70 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 49½ M Gd., nicht contingentirter loco 30¼ M Gd., Januar 30¼ M Gd., Januar-März 30½ M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 28. Januar.

		Crs. v. 26.			Crs. v. 26.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	87,00	87,00
Mai....	138,25	137,75	4% rm. Gold-		
Juni...	138,75	138,25	Rente...	85,90	85,90
Roggen			4% russ. A. 80	102,15	102,15
Mai....	117,75	117,25	4% neue russ.	65,50	65,65
Juni...	118,25	117,75	5% Trk.-Anl.	99,75	99,70
Hafer			4% ung. Gldr.	102,80	102,75
Mai....	114,00	113,50	Mlaw. S.-A.	77,30	77,40
Juni...	114,50	114,00	do. S.-P.	121,50	121,25
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai...	43,50	43,50	Stamm-A.	87,25	87,85
Juni...	43,70	43,70	Lombarden	43,20	43,40
Spiritusloco	31,90	31,90	Russische 5%		
Mai...	37,50	37,50	SW.-B. g. A.	—	—
Juni...	37,80	37,80	5% Anat. Ob.	93,50	93,50
Petroleum			3% ital. g. Pr.	53,90	53,70
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco....	19,90	19,70	Bank...	—	142,00
4% Reichs-A.	105,60	105,80	Disc.-Com.	—	209,90
3½% do.	104,75	104,80	Deutsche Bk.	172,65	172,60
3% do.	97,75	98,00	Cred.-Actien	249,60	250,00
4% Consols	105,25	105,60	D. Oelmühle	92,75	92,70
3½% do.	104,75	104,70	do. Prior.	106,10	106,16
3% do.	98,20	98,40	Laurahütte	122,60	122,00
3½% pm. Pfd.	102,00	102,90	Oestr. Noten	164,25	164,30
3½% westpr			Russ. Noten	219,20	219,30
Pfandbr..	102,30	102,20	London kurz	—	20,42
do. neue.	102,30	102,20	London lang	—	20,38
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,00	219,20

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont 1½.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. Januar. Wind: OSO.

Angekommen: Ernst (SD.), Haye, Königsberg, Theilladung, Güter. — Agnes (SD.), Bruntz, Kopenhagen, leer. — Edina (SD.), Patterson, Masnedsund, leer. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg (via Stettin), Güter.

Gesegelt: Marshal Keith (SD.), Claassen, Newcastle, Zucker. — Dwina (SD.), Wilson, Leith, Zucker. — Gozo (SD.), Rowan, Hull, Güter.

28. Januar. Wind: SO.

Angekommen: Westfalen (SD.), Friese, Rostock, leer. Minorca (SD.), Cromarty Leith, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 28. Januar.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	767	N	3	heiter	1
Aberdeen	764	NW	4	wolkig	—4
Christiansund	758	OSO	1	wolkig	—4
Kopenhagen	762	SO	1	heiter	—5
Stockholm	762	still	—	bedeckt	—13
Haparanda	761	still	—	heiter	—30
Petersburg	762	NO	1	Nebel	—17
Moskau	751	ONO	3	Schnee	—4
CorkQueenstown	766	NNW	3	heiter	0
Cherbourg	761	NNW	6	halb bed.	1
Helder	762	S	1	wolkenlos	—7
Sylt	760	SO	1	wolkenlos	—8
Hamburg	762	WSW	1	Nebel	—12
Swinemünde	761	ONO	2	wolkig	—8
Neufahrwasser	761	OSO	1	wolkig	—10
Memel	726	NO	1	halb bed.	—7
Paris	762	S	1	wolkenlos	—12
Münster	761	SO	1	bedeckt	—11
Karlsruhe	761	O	2	bedeckt	—17
Wiesbaden	762	still	—	heiter	—12
München	758	W	4	wolkig	—11
Chemnitz	762	still	—	Schnee	—13
Berlin	761	WNW	1	bedeckt	—12
Wien	779	WNW	2	bedeckt	—7
Breslau	760	NNW	1	bedeckt	—11
Ile d'Aix	762	SO	7	Schnee	—2
Nizza	751	NNO	2	Schnee	—1
Triest	754	ONO	3	bedeckt	0

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete ist der Luftdruck gestiegen, stark über Nordwesteuropa, so daß die Witterung einen mehr beständigen Charakter angenommen hat. Ein Hochdruckgebiet liegt westl. über Irland, flache Depressionen über Skandinavien und jenseits der Alpen. In Deutschland ist gns Wetter ruhig, kalt, trübe und vielfach neblig. Stellenweise ist etwas Schnee gefallen. Ueberall herrscht strenge Kälte. Die Temperatur zu Kaiserslautern war 20 Grad unter dem Gefrierpunkt. In fast ganz Frankreich sowie größtentheils in England und Schottland herrscht Frostwetter. Happaranda meldet minus 30½ Grad. Fortdauer wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
27	12	755,3	— 4,2	SO., mäßig; Schneefall.
28	8	762,4	—10,0	S., flau; bedeckt.
28	12	764,6	— 9,2	S., flau; heiter.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Wäsche-Braut-Ausstattungen, einfache wie elegante liefert preiswerth in tadelloser, geschmackvoller Ausführung das Wäsche- und Betten-Versand-Magazin von **Fr. Carl Schmidt,** Danzig, Langgasse Nr. 38.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche. Ferner: **französische, spanische, italienische, Ungar- und Cap-Weine,** sowie **Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, Porter und Ale.** (390
A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

Die glückliche Geburt von Zwillingen zeigen hiermit an (1959
Danzig, den 27. Januar 1895.
A. Geng und Frau Adelheid geb. Berner.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Anna mit dem Kaufmann Herrn **Paul Machwitz** zeige hiermit ergebenst an.
Danzig, den 27. Januar 1895.
Auguste Friedrich, geb. Zielke.
Anna Friedrich, Paul Machwitz, Verlobte.

Heute wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.
Tiegenhof, 27. Jan. 1895.
Heinr. Stobbe und Frau Selma, geb. Bollerthun.

Das Begräbniß unseres Sohnes
Paul Bahrendt
findet Mittwoch, 9½ Uhr Vorm., vom Trauerhause Steindamm 9 aus nach dem alten Heiligeleichnamkirchhofe statt. (1984
Emil Bahrendt und Frau.

Nachruf.

Am 25. d. M. verschied nach kurzem schweren Leiden unser hochverehrter Prinzipal

Herr Rittergutsbesitzer

Ernst Krieger-Karbowo.

Hinter dem Entschlafenen liegt ein selten schaffensreiches Leben.

Den Unterzeichneten ist es zum großen Theile mehr als Dezennien lang vergönnt gewesen, unter seiner bewährten Führung an seiner Arbeit Theil zu nehmen, in welcher er Allen ein leuchtendes Vorbild war.

Mit edler Herzensgüte ausgezeichnet, verband er mit seinem biederen und gerechten Sinn warmes Interesse und liebevolle Fürsorge für seine Untergebenen.

Wir haben ihm deshalb gern gedient und werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Karbowo bei Strasburg Westpr., am 28. Januar 1895.

Die Beamten der Krieger'schen Güter.

Am 27. d. Mts., früh 7 Uhr entriß uns ein plötzlicher Tod unser liebes jüngstes Kind
Erwin Otto
im Alter von einem Monat.
Um stille Theilnahme bitten
Max Bahrendt u. Frau.
Danzig, 28. Januar 1895.

Sonnabend, d. 26. d. M. 8½ Uhr Abends, entschlief nach längerem Leiden meine liebe Frau, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Johanna Muhlert,
im 75. Lebensjahre.
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tief betrübt an
Oliva, 27. Januar 1895.
Ludwig Muhlert.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, Nachmittag 2½ Uhr, in Oliva statt.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SD. „Westfalen", ca. 28./31. Jan.
SD. „Blonde", ca. 30. Jan./2. Febr.
Es laden nach Danzig:
In London: (2003
SD. „Ida", ca. 28./31. Januar.
Von London fällig:
SD. „Blonde", ca. 29. Januar.
Th. Rodenacker.

Sammelladung nach Bromberg.
Johannes Ick.

English!
Conversation, Correspondence.
Miss **Rawlinson,** Lastadie 4ᴵᴵ.

Frische Kieler Sprotten,
feinsten
Magdeb. Sauerkohl, Teltower Rübchen, italienische Maronen,
gesunde Frucht,
empfiehlt (1996
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Maitrank-Essenz, Ananas zur Bowle
verkaufe zu jedem Preise billigst
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Künstl. Zähne,
Plomben ꝛc.
Langgasse 83, am Langgasser Thor
Reparaturen in einigen Stunden.
Dr. dent. surg. **E. Leman.**

Loose à 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

Prachtvollen **Blumenkohl,**
exquisiten **Gorgonzola Käse,**
junge Tauben,
Suppenhühner,
Capaunen,
Puten,
div. feine Wurstsorten
empfiehlt
Aloys Kirchner,

Morgen Dienstag große frische Maränen und Barse Fischmarkt auf dem Kahn gegenüber dem Tobiasthor bei
1993) **Köpke.**

Maränen, frisch, sehr gut schmeckend, verk. Dienstag Vorm. am Theater, bill.
J. Hevelke geb. Krefft,
sonst Töpfergasse 9.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche sowie g. Ausstattungen w. gut sitzend u. sauber angefertigt.
Dach,
Heilige Geistgasse 111.

Wir kaufen
Pferde,
kräftig, breit, mit guten Gängen, 6 bis 8 Jahre alt, 5' 4" bis 5' 5" groß. Vorführung Vormittags 9 Uhr auf unserem Stationshofe in Langfuhr.
Danziger Straßenbahn.

Reuter-Club.
Vereinsabend Dingsdag Abd. halw negen inn'n dütsch. Hus ann'n Holtmark.

Heute, den 28. Januar:
Großes
Austern- und Pfahlmuschelnessen,
erstere per Dtzd. ℳ 1,75, letztere per Portion 30 ₰.
morgen, Dienstag, d. 29., von 5 Uhr Nachm. an:
Wurstpicknick
(frische Kesselwurst),
Pschorr-Ausschank,
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42,
Eingang auch Pfaffengasse.

Heute
Familien-Concert
zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.
A. Penquitt,
Breitgasse 66, am Krahnthor.
Eisbein mit Sauerkohl.

Zur Wolfsschlucht.
Jeden Montag:
Frei-Concert.
Täglich: (1990
Eisbein mit Sauerkohl.

O. F. Drewke'sche Brauerei
empfiehlt (1697
ihr vorzügliches Lagerbier.

Dampfer-Expeditionen

nach
Bremen SS. „Gauss", 1. Februar.
Rotterdam u. den Rheinstädten direct SS. „Pax", 4. Februar.
1988) **Aug. Wolff & Co.**

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Versicherungsbestand: 81½ Mill. Mark. Ausgezahlte Versicherungssumme: 15¼ Millionen Mark.
Activ-Vermögen: 13¾ Millionen Mark.

Jede Art Versicherung auf Todesfall, Erlebensfall u. Rente.
Günstige Bedingungen. — Mäßige Prämiensätze.
Der ganze Ueberschuß kommt den Versicherten zu Gute. Steigende Dividende nach Höhe der Prämienreserve; sie gelangt im zweiten Jahre zur Vertheilung und beträgt in diesem Jahre bis 48 % der Jahresprämie.
Prospecte und Auskunft durch alle Vertreter und die
Direction in Potsdam.
General-Agentur Danzig:
Paul Reichenberg,
Hundegasse Nr. 36.

Auf 5250 Loose 5250 Treffer. **Meininger 7 Gulden-Loose** Prämien-Ziehung 1. Februar d. J.
Von diesen Serien-Loosen befinden sich nur wenige im Umlauf und wird jedes derselben in dieser Ziehung mindestens mit dem Nennwerth gezogen. Das unterzeichnete Bankgeschäft giebt noch eine kleine Anzahl Original-Loose à 125 ℳ als auch kleinere Antheile 1/100 à 1,50, 1/50 à 3, 1/20 à 7,50, 1/10 à 15, 1/5 à 30 ℳ ab.
Bankgeschäft von Schereck, Berlin W., Taubenstr. 35. Gegründet 1843. (985
Ziehungslisten gratis! Auszahlung der Gewinne sofort!
Ueberall gestattet!

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**
Langgasse 65ᴵ, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst.



Elegante wie einfache
Trauer-Kleider
in grosser Auswahl,
für Kinder in allen Grössen,
empfiehlt zu allerbilligsten Preisen
Ad. Zitzlaff,
10, Wollwebergasse 10.
Mode- und Ausstattungs-Magazin
Souterrain, Parterre, erste Etage.
Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.
Schnellste Anfertigung nach Maass.
Schnellste Anfertigung nach Maass.





Hiermit erlauben wir uns bekannt zu machen, daß wir der Firma
A. Fast-Danzig-Zoppot
eine Niederlage unserer ff. Tafelbutter übergeben haben.
Molkerei-Genossenschaft e. G. m. b. H.
zu Lusin. (1641

Velociped-Club „Cito"-Danzig.

Maskenball
verbunden mit
carnevalistischen und sportlichen Aufführungen
am Sonnabend, den 9. Februar 1895,
Abends 9 Uhr,
im Apollo-Saale des „Hôtel du Nord".
Der Vorstand.
NB. Die Listen zur Einzeichnung liegen bei Herrn Kaufmann **Seiltz,** Hundegasse 21, aus.

E. A. Kauer,
Weinhandlung,
17, Jopengasse 17,
empfiehlt Zimmer zu Privat-Festlichkeiten,
Déjeuners, Diners, Soupers
werden auf vorherige Bestellung auf das Prompteste ausgeführt.

Café zur Börse.
Tägl. Abds. 7 Uhr:
Instrum.-Concert
der ersten
Wien. Dam.-Kapelle,
7 Damen, 4 Herren.
Direction Frank.
Hervorragende Solisten.
Langenmarkt 9. **E. Tite.**

Apollo-Saal.

Nächsten Dienstag, 29. cr., Abends 7 Uhr, (nicht 7½)

Künstler-Concert.

Herr Moriz Rosenthal,
Klavier-Virtuos.

Programm:

1.	Wandererfantasie op. 15	Schubert.
2.	Paganini-Variationen op. 35	Brahms.
3.	a) Aria	Schumann.
	b) Moment musical	Schubert.
	c) Nocturne Des-Dur	Chopin.
	d) Barcarole	Chopin.
	e) Valse Des-Dur (als Studie von Moriz Rosenthal)	Chopin.
	f) Chant polonais	Chopin-Liszt.
4.	a) Valse de Ballet (Manuscript)	Ed. Poldini.
	b) Barcarole	Rubinstein.
	c) Wiener Carneval (nach Motiven aus Cagliostro, Tausend und eine Nacht ꝛc.) von Joh. Strauß.	Moriz Rosenthal.

Concertflügel: Julius Blüthner, Leipzig.

Billets à 4,—, 3,— und 2,— ℳ, Stehplätze à 1,50 ℳ in **C. Ziemssen's** Buch- u. Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36. (1872

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Kaffee-Concert.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
1949) **M. Kochanski.**
NB. Jeden Donnerstag und Freitag: Frische Waffeln.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tägl. Abds. 7½ Uhr:
Internationale Specialit.-Vorstellg.
Nur noch einige Tage Auftreten des gegenwärtigen
vorzügl. Künstl.-Ens.
10 Glanz-Nrn. 1. Rgs.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Ab Freitag, 1. Febr. cr.:
Kurz. Gesammt-Gastsp.
des I. Orig. Budapester
Possen-Theaters.
All. Näh. die betr. Plakate.

Kaiser-Panorama. Wiener Café zur Börse, Langenmarkt 9—10, I.
Hochinteressant. Diese Woche:
Abbazia und Volosco in den Kaisertagen.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.
Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers.
Königl., Großherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief.
(12 Hoflieferanten-Titel.)
Vereinsfahnen, Banner, gestickt u. gemalt prachtv. künstlerische Ausführung, unbeschränkte Dauerhaftigkeit wird schriftlich garantirt.
Fahnen und Flaggen von echtem Marine-Schiffsflaggentuch.
Vereins-Abzeichen. — Schärpen. — Fahnenbänder.
Theater-Decorationen.
Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franko.

Neuheit! **Neuheit!**
Gas-Glühlicht
von blüthenweißer Farbe,
übertrifft alle bisherigen Brenner an Helligkeit, erspart die Hälfte der Gasrechnung; auf jeden Gasarm aufzusetzen.
Auch zu jedem Auer'schen Brenner werden Glühkörper geliefert.
Apparate incl. Glühkörper u. Cylinder Mk. 9,50.
Glühkörper Mk. 2,20. (1970
R. F. Anger, III. Damm 3.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge
werden stets verliehen Breitgasse 36.

Stadt-Theater.
Dienstag. Außer Abonn. Benefiz für Aloisia Raupp. Der G'wissenswurm. Oberbairische Bauernkomödie mit Tanz in 5 Acten von Ludwig Anzengruber.
Mittwoch, Nachm. 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. Hänsel und Gretel.
Abends 7 Uhr. 3. Serie weiß. 95. Ab.-Vorst. Zum 3. Male. Wie die Alten sungen. Lustspiel in 4 Acten von Carl Niemann.
Donnerstag. 3. Serie weiß. 96. Abonn.-Vorst. Robert der Teufel. Oper in 5 Acten von Giacomo Meyerbeer.

A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18
Telephon Nr. 170. Telephon Nr. 170.

Die Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. versichert zu festen billigen Prämien eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- u. Gas-Explosions-Schäden. Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (389

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21168 der Danziger Zeitung.

Montag, 28. Januar 1895 (Abend-Ausgabe).

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Minister Giers †.

Seit langer Zeit schon todtkrank und außer Stande, seines Amtes zu walten, ist am Sonnabend der russische Minister des Auswärtigen v. Giers in Petersburg seinen Leiden erlegen.

Nicolai Karlowitsch v. Giers war am 9. Oktober 1820 als Sproß einer in Finnland ansässigen schwedischen, aber längst russificirten Familie geboren. Seine diplomatische Laufbahn begann er im Consulatsdienst, indem er als Secretär dem Consulat in Jassy beigegeben wurde. Nach Bukarest versetzt, stieg er hier zum Generalconsul auf und wurde darauf zum ersten Botschaftssecretär ernannt. 1858 wurde er Generalconsul in Aegypten, Ende des Jahres 1859 in den Donaufürstenthümern. Vier Jahre später wurde er als Gesandter nach Teheran, dann nach Bern und 1872 nach Stockholm geschickt. Als 1875 der Ministergehilfe im Auswärtigen Amt, Westmann, starb, ernannte ihn der Reichskanzler Fürst Gortschakoff, dessen Nichte, eine Prinzessin Kantakuzenos, Giers geheirathet hatte, zunächst zum Director der asiatischen Departements, dann zum Ministergehilfen, und seitdem Gortschakoff sich thatsächlich zurückgezogen hatte, war Giers russischer Minister des Auswärtigen, doch ohne maßgebenden Einfluß, wie sich besonders nach dem Tode Kaiser Alexanders II. zeigte, als Ignatiew Minister des Innern wurde und Giers dessen panslavistische Wühlereien und Ränke gegen Deutschland und Oesterreich nicht hindern konnte, obwohl er friedliebend gesinnt war. Bei der Zusammenkunft, welche die beiden verstorbenen Monarchen Alexander III. und Kaiser Wilhelm I. im Jahre 1881 in **Danzig** hatten, conferirte Giers mit dem Fürsten Bismarck. Erst nach seiner wirklichen Ernennung zum Minister des Auswärtigen im April 1882 und nach Ignatiews Rücktritt verlangte Giers die ausschließliche Leitung der russischen auswärtigen Politik und konnte seine Friedensliebe durch Wiederherstellung der guten Beziehungen zu Deutschland und Oesterreich bethätigen. In demselben Sinne wirkte, als Gegner panslavistischer Kriegsgelüste, Giers bei seiner Zusammenkunft mit dem Fürsten Bismarck in Varzin am 17. November 1882, ebenso in der Folgezeit mit den leitenden Ministern Italiens und Oesterreichs. Mit Giers ist einer der bedeutendsten Staatsmänner der Gegenwart, einer der verdienstvollsten Diplomaten Rußlands, eine der sympathischsten Erscheinungen von der politischen Bühne abgetreten. Sein Name wird in der neueren Geschichte stets einen ehrenvollen Platz behalten.

*

Die „Petersburger Zeitung" giebt folgende Einzelheiten über die **letzten Tage** des Ministers v. Giers: Seit dem 20. Dezember war der Gesundheitszustand bedrohlich, Besserungen waren nur vorübergehend, die Entzündung in der linken Lunge und die allgemeine Schwäche nahmen langsam aber unaufhörlich zu. Der Minister starb gestern um 6 Uhr Abends bei vollem Bewußtsein, umgeben von seiner Familie. Um 9 Uhr fand der erste Trauergottesdienst statt, welchem außer der Familie der Minister-Adjunct Schischkin, Ministerialrath Graf Lambsdorff und alle Sections-Directoren und Vice-Directoren, sowie viele Beamte des Ministeriums des Auswärtigen beiwohnten. Die Leiche ist in dem Schlafzimmer des Ministers aufgebahrt. Täglich finden daselbst dreimal Gottesdienste statt.

*

Zu einem gestern Morgen an der Leiche von Giers abgehalten **Trauergottesdienste** erschienen **Kaiser** Nicolaus, Großfürst Wladimir und Gemahlin, die Mitglieder des Reichsrathes und das diplomatische Corps. Das Begräbniß soll am Mittwoch stattfinden.

*

Die **Petersburger Blätter** widmen dem verstorbenen Minister v. Giers warme Necrologe und heben namentlich den hervorragenden Diensteifer desselben hervor, der sich darin gezeigt habe, daß er trotz seiner Krankheit bis zu seinem Tode die russische auswärtige Politik leitete.

Das officiöse „**Journal de St. Petersburg**" schreibt: „Rußland hat einen seiner hervorragendsten Staatsmänner verloren. Es ist bekannt, ein wie treuer, begabter und überzeugter Ausführer der friedlichen Bestrebungen seiner erhabenen Herrscher er unter drei Regierungen gewesen ist, deren Dienste er, getrieben von heißer Vaterlandsliebe, seine Talente, seine Kräfte, seine unermüdliche Arbeitskraft und seine unschätzbare Erfahrung während seiner langen, fruchtbaren Laufbahn gewidmet hat."

Herr v. Giers hinterläßt 6 Kinder: der älteste Sohn ist Rath bei der Botschaft in Paris, zwei andere haben Regierungsposten in Petersburg und einer dient in der Garde zu Pferde. Eine Tochter ist mit Herrn Rosetti, früher Secretär bei der Gesandtschaft in Rom, vermählt. Die jüngste ist noch unverheirathet.

Ueber den Gesundheitszustand des Papstes

enthält die angesehenste ärztliche Zeitschrift Englands, das „British Medical Journal", folgende Mittheilungen: „Die Gesundheit des Papstes Leo XIII. ist von so allgemeinem Interesse für Europa, daß ich mich veranlaßt fühlte, seinen Arzt, Dr. Lapponi, darüber zur Rede zu stellen, nachdem der greise Papst letzterem entgegenkommend die Erlaubniß ertheilt hatte, mir nachstehende Einzelheiten mitzutheilen. Der jetzige Gesundheitszustand des Papstes ist ausgezeichnet; seit den letzten acht Monaten ist er auch nicht einmal unpäßlich gewesen. Dieser befriedigende Gesundheitszustand ist unzweifelhaft eine Folge seiner guten Körperbeschaffenheit und einer regelmäßigen und enthaltsamen Lebensweise. Während seines langen und arbeitsamen Lebens hat er sich immer guter Gesundheit erfreut und nur einmal, als er etwa 35 Jahre alt war, an typhösem Fieber gelitten. Er lebte damals in Benevento und hat Dr. Lapponi erzählt, daß sein damaliger Arzt, Dr. Vulpe, das Fieber mit drei kalten Bädern heilte. Dr. Lapponi sagte ferner, sämmtliche Körpertheile seien vollständig gesund und verrichten ihre Functionen in normaler Weise; keine Anzeichen von Aderngeschwulst sind bemerkbar, und nur ein geringer arcus senilis im oberen Theile der Hornhaut ist vorhanden. Der Puls ist regelmäßig, ohne Unterbrechungen, mit 68 bis 70 Aderschlägen in der Minute. Die Sehkraft ist gut, doch etwas weitsichtig; er kann trotzdem die Zeitung ohne Brille lesen; sein Gehör ist ausgezeichnet. Der Papst ist seit Jahren im Essen sehr mäßig und im Trinken sehr enthaltsam gewesen. Hier folgt seine tägliche Diät: zum Frühstück eine Tasse Kaffee mit Milch und etwas Brod; zum Mittagsmahl Suppe, gekochtes Fleisch oder Lammbraten mit Kartoffeln oder anderem Gemüse und ein kleines Glas Bordeaux; zum Abendessen Suppe, Brod und ein Glas Wein, wie beim Mittagsmahl. Seine Heiligkeit trinkt keinen anderen als Rothwein und vermeidet die schwereren. Zuweilen nimmt er zwischen den Mahlzeiten einen Teller Suppe zu sich. Er hat eine sehr gute Verdauung, ißt aber so wenig, daß Dr. Lapponi sagte, er selbst könne bei einer Mahlzeit so viel essen, als der Papst in einer Woche verzehre. Auf Anrathen seines Arztes fastet er nur selten, obschon er es gerne öfter thäte. Bei solchen Gelegenheiten lebt er von Seezunge oder Stockfisch. Er geht täglich im vaticanischen Garten spazieren, wenn das Wetter schön ist. Obwohl er sehr gebrechlich aussieht, besitzt er größere physische Stärke, als man meint. Er hat sich an wenig Schlaf gewöhnt, und 3 bis 4 Stunden Nachts und ein kurzer Schlaf nach dem Mittagsmahl genügen ihm; er geht spät zu Bett und steht früh wieder auf. Das einzige Zeichen seines hohen Alters ist das Muskelzittern, an dem er leidet. Sein Geist ist völlig klar und sein Gedächtniß erstaunlich, oder, um Dr. Lapponis Ausdruck zu gebrauchen, „molto prodigiosa". Für seine Reden macht er wenige Notizen; nur ein Wort hier und da, für die verschiedenen Unterabtheilungen seiner Abhandlungen. Der Papst spricht mit der größten Leichtigkeit und elegantem Ausdruck. Bei mehreren Gelegenheiten trug er Dr. Lapponi den Inhalt einer seiner Reden von Anfang bis Ende vor. Er ist ein unermüdlicher Arbeiter und arbeitet gewöhnlich 15 Stunden täglich. Von 9 bis 2 Uhr hält er Empfänge ab und widmet den Rest des Tages den vielen Pflichten seiner Stellung. Dr. Lapponi, der noch jung und sehr energisch ist, sagte, er selbst wäre außer Stande, das Tagewerk des Papstes zu bewältigen. Leo XIII. ist von nervösem Temperament und erwirbt fast instinctiv die gründliche Kenntniß von Fragen, von denen er zuvor nichts wußte. Schließlich mag es noch interessiren, daß der Papst schnupft".

Danzig, 28. Januar.

* **[Herbstmanöver.]** Ueber die diesjährigen Herbst-Manöver sind nunmehr folgende Bestimmungen ergangen: Das Kaisermanöver findet beim Gardecorps und dem 2. Armeecorps statt. Bei letzterem wird eine besondere Cavallerie-Division aufgestellt, beide Armeecorps erhalten eine Luftschiffer-Abtheilung zugetheilt. Die übrigen Armeecorps halten die gewöhnlichen Manöver ab. Beim 1. und 17. Armeecorps finden ferner Generalstabsreisen und bei Thorn findet eine größere Pionier-Uebung statt.

* **[Schießauszeichnungen.]** Der Kaiser hat durch Cabinetsordre vom 27. Januar bestimmt: Zum weiteren Ansporn für die Förderung des Schießdienstes erhält von der Infanterie jedes Armeecorps (ausschließlich Jäger und Schützen), von sämmtlichen Jäger- und Schützen-Bataillonen, von der gesammten Feldartillerie, von der gesammten Fußartillerie alljährlich diejenige Compagnie bezw. Batterie, welche in ihrer Gesammtleistung im Schießen, bei der Artillerie mit Geschützen, als die beste befunden wird, ein auf dem rechten Oberarm von sämmtlichen Mannschaften der Compagnie bezw. Batterie zu tragendes Kaiserabzeichen. Ferner erhält die betreffende Compagnie bezw. Batterie einen dauernd in ihren Besitz übergehenden Kaiserpreis und der Compagnie- bezw. Batteriechef ein bleibendes Erinnerungszeichen.

* **[Militärische Ausbildung der Volksschullehrer.]** Die militärische Ausbildung der Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamtes welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorschriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, erachtet der Kaiser durch die seitherige Heranziehung zu einer nur zehnwöchigen activen Dienstzeit für nicht ausreichend gewährleistet, auch sind die Genannten hierdurch von späterer nutzbringender Verwendung als Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes zur Zeit gänzlich ausgeschlossen. Es soll daher die Einübung mit den Waffen auf einen vollen Jahrescursus ausgedehnt und so gestaltet werden, daß die Heranbildung der Volksschullehrer und Canditaten des Volksschulamtes soweit als thunlich zu brauchbaren Unteroffizieren erfolgt.

* **[Mewer Credit-Gesellschaft.]** Die Mewer Credit-Gesellschaft Lüdecke u. Obuch in Mewe hat pro 1894 ein recht günstiges Geschäftsresultat erzielt. Der Gesammtumsatz auf sämmtlichen Contis betrug 17 622 328 Mk., gegen das Vorjahr mehr 161 535 Mk. Der Bestand an Depositen betrug Ende Dezember 398 962 Mk. (gegen Ende des Vorjahres 30 790 Mk. mehr), der Wechselbestand 646 554 Mk. (gegen das Vorjahr 27 484 Mk. mehr), dagegen ist der Effectenbestand durch günstige Verwerthung von 97 077 auf 55 700 Mk. vermindert worden; die Credite in laufender

Rechnung, im Jahre 1894 neu eingeführt, betrugen am Jahresschluß 35 896 Mk. Die Zinseneinnahmen betrugen 71 972 Mk., die Gesammt-Ausgabe 24 363 Mk., der Jahresgewinn aus Zinsüberschüssen 47 608,32 Mk., Provisionen 720,57 Mk., Gewinn am Grundstück 3594,37 Mk., zusammen 51 923,26 Mk. Davon sind zu bestreiten die Unkosten mit 6060 Mk., Abschreibung auf Effectenverlust 192,48 Mk., auf Mobilien 77,70 Mk., für noch zu zahlende Depositenzinsen 7760,08 Mk. An Tantièmen sind 12 833 Mk. zu zahlen, dem Reservefonds 2500 Mk. zu überweisen und 22 500 Mk. sollen als Dividende von 7½ Procent auf das Actien-Kapital von 300 000 Mk. gezahlt werden. Unter den oben angegebenen 6060 Mk. Geschäftsunkosten figuriren die zu zahlenden Steuern allein mit 5169 Mk. (2000 Mk. mehr als im Vorjahr). Der soeben erschienene Jahresbericht des persönlich haftenden Gesellschafters macht hierüber folgende Mittheilung: „In den Steuerjahren 1892/93 und 1893/94 hat die Mewer Credit-Gesellschaft die zur Vertheilung an die Actionäre gelangende Dividende und ferner die Zuschreibungen zu dem Reserve-Fonds als Einnahme der Gesellschaft, und die persönlich haftenden Gesellschafter ihr Einkommen aus der Tantième persönlich versteuert, wie wir es natürlich auch für richtig angesehen haben. Im Jahre 1894/95 hat die Veranlagungs-Commission unsere nach obigen Grundsätzen abgegebene Steuererklärung mit dem Bemerken zurückgewiesen, daß die Tantième ebenfalls eine Einnahme der Gesellschaft, und dem Einkommen derselben also zuzurechnen ist. Die Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission beruft sich hierbei auf ein Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichtes vom 14. Februar 1893, wonach die persönlich haftenden Gesellschafter einer Commanditgesellschaft auf Actien nicht Beamte, sondern Geschäftsinhaber sind und ihre Bezüge sich, wenn es sich um Ermittelung des Reineinkommens der Gesellschaft handelt, nicht als eine Ausgabe derselben darstellen. Wenn diese Auffassung nun auch richtig sein sollte, dann können aber doch die persönlich haftenden Gesellschafter unmöglich noch einmal persönlich mit diesem Einkommen besteuert werden. Dieses würde doch eine Doppelbesteuerung bedeuten, wie sie krasser nicht gedacht werden kann. Die gegen diese Veranlagung eingelegte Berufung ist zurückgewiesen und haben wir daher Beschwerde bei dem Oberverwaltungsgericht in Berlin eingelegt, worauf wir noch ohne Bescheid geblieben sind. Wir befürchten allerdings, daß die Gesellschaft die veranlagte hohe Steuer wird bezahlen müssen, doch glauben wir, daß die persönlich haftenden Gesellschafter wegen des Tantième-Einkommens steuerfrei belassen werden müssen."

* **[Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung.]** Durch den Cultusminister ist genehmigt worden, daß die seinerzeit in Chicago für das königl. Kunstgewerbemuseum zu Berlin angekauften Kunstgegenstände auf der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung im Sommer 1895 zur Ausstellung gelangen. Es sind dies namentlich die hervorragenden, raffinirt bequemen amerikanischen Sitzmöbel, sowie die schönen Beleuchtungskörper, insbesondere für elektrisches Licht, von Tiffany in Newyork u. a., die ganz eigenthümliche, für unser Auge ungewohnte Zusammenstellungen von Metall und farbigem Glase aufweisen. Außer einer Sonderausstellung von Gemälden aus Privatbesitz und der amerikanischen Kunstgewerbe-Ausstellung wird einen Hauptanziehungspunkt im Kunstpavillon das ältere Kunstgewerbe bilden, vertreten durch ein Danziger Zimmer mit Nebenraum und Hausflur in der Art, wie sie aus den Schulz'schen Radirungen bekannt sind. Das Zustandekommen dieser historischen kunstgewerblichen Ausstellung, bei der Westpreußen der Löwenantheil zufällt, erscheint nach den in den letzten Tagen hier geführten Verhandlungen gesichert. Es ist dieses erfreuliche Ergebniß namentlich der liebenswürdigen Bereitwilligkeit des Herrn L. Gieldzinski zu danken, der aus seinem reichen Besitz typische, schöne und echte Stücke herzuleihen bereit ist. Auch das Gewerbemuseum im Franziskanerkloster wird sich an dieser Sache wesentlich betheiligen.

* **[Distanzritt.]** Herr Lieutenant v. Radecke vom 1. Leib-Husaren-Regiment trat Freitag Morgen 5 Uhr, begleitet von seinem Burschen, einen Distanzritt von Danzig nach Riesenburg an. Wohlbehalten und in bester Verfassung trafen Reiter und Rosse dort um 3 Uhr 43 Min. Nachmittags ein.

* **[Bezirks-Ausschuß.]** Der Amtsvorsteher Pohl in Spengawsken forderte den Gutsbesitzer Leschmann und die Besitzer-Wittwe Krickel in Labuhnken (Kreis Pr. Stargard) auf, den in ihren Grundstücksgrenzen liegenden, nach Borroschau und Bojahren führenden Weg, welcher durch allmähliches Abpflügen erheblich schmäler geworden sein soll, in der früheren Breite wieder herzustellen. Der Besitzer Leschmann fühlte sich durch diese Anordnung in seinen Privatrechten verletzt, indem er den fraglichen Weg für einen Privatweg hielt und klagte daher auf Aufhebung der Verfügung. Der Bezirks-Ausschuß ordnete zunächst eine Beweisaufnahme durch Inaugenscheinnahme des Weges und Vernehmung mehrerer Zeugen an Ort und Stelle an. Auf Grund dieser Beweisaufnahme nahm der Bezirks-Ausschuß an, daß der Weg durch die seit vielen Jahren ungehinderte Benutzung desselben den Charakter eines öffentlichen Weges habe und daß die Verfügung des Amtsvorstehers auch bezüglich der Anordnung der Verbreiterung des Weges gerechtfertigt war und wies den p. Leschmann mit seiner Klage ab. — Die Kreise Danziger Höhe und Danziger Niederung sind bei Annahme eines halbjährlichen Miethswerthes von 800 Mk. für die von den Kreis-Ausschüssen benutzten Räume mit je 15,63 Mk. zur Wohnungssteuer herangezogen. Die von den Kreisen gegen diese Heranziehung erhobene Klage war theilweise von Erfolg begleitet, da der mit der Schätzung des Miethswerthes beauftragte kgl. Baurath Breda den Miethswerth der fraglichen Räume nur auf 625 Mk. angab.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der bisherige Kreis-Bauinspector, Baurath Dr. v. Ritgen zu Königsberg ist als Land-Bauinspector und technisches Mitglied an die Regierung in Potsdam; der Kreisschul-Inspector Dr. Rudenick in Wartenburg nach Jarotschin versetzt, der Regierungs-Rath Schwartzkopff aus Düsseldorf zum Geh. Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Cultusministerium ernannt und der Regierungs-Assessor Zoberbier in Merseburg der Regierung zu Posen überwiesen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Dem Kammergerichts-Rath Messow ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Versetzt sind: der Amtsgerichts-Rath Schmid in Barth an das Amtsgericht in Oldesloe, der Landgerichts-Rath Rhode in Oels als Amtsgerichts-Rath, der Amtsrichter Ziemann in Dirschau und der Amtsrichter Dr. Schneider in Spremberg an das Amtsgericht I in Berlin, der Staatsanwalt Caspar in Wiesbaden an das Landgericht in Hannover, der Staatsanwalt Wagner in Allenstein an das Landgericht in Königsberg. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichts-Assessor Siehr bei dem Landgericht in Insterburg, der Gerichts-Assessor Dr. Langemak bei dem Amtsgericht in Stralsund. Die Referendarien Fritz Sperl aus Graudenz und Karl Kriese aus Neustadt sind zu Gerichtsassessoren ernannt worden.

* **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind: als Posteleve der Abiturient Kuhnke in Königsberg i. Pr., als Postgehilfe: Bierbaum in Danzig, Böhm in Königsberg, Hammermeister in Ratzebuhr. Ernannt sind: der Postassistent Schankath in Osterode zum Ober-Postassistenten und der Telegraphenassistent Holzki in Osterode zum Ober-Telegraphenassistenten. Angestellt sind: der Postassistent von Röbel in Wormditt, als Postverwalter: der Postanwärter Dinse in Groß Purden, die Postassistenten Kopkow in Drugehnen, Regendank in Melno. Uebertragen ist dem Ober-Postdirectionssecretär Hitschfeld aus Breslau die Postdirectorstelle in Braunsberg. Versetzt sind: der Postpraktikant Lethgau von Thorn nach Elbing, die Postassistenten Klebau von Neudörfchen nach Danzig, Dettloff von Braunsberg nach Königsberg, Zeep von Löbau nach Raymowo.

ck. **[Sängerbund.]** Am Sonnabend beging der hiesige Männer-Gesangverein „Sängerbund" die Feier des Geburtstages des Kaisers in dem Lokale eines Sangesbruders. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Romosinski, brachte den Kaiser-Toast aus, worauf der Gesang der Nationalhymne und mehrerer anderer patriotischer Lieder folgte.

Aus der Provinz.

K. **Schidlitz**, 27. Januar. Eine größere Anzahl von Mitgliedern des **Gesang- und Bildungsvereins** hierselbst hatte sich in ihrem Sommerübungslokal bei Herrn Claassen vereinigt, um den Geburtstag des Kaisers zu feiern. Herr Lehrer Grönke hob in seiner schwungvollen Rede die großen Verdienste unseres Herrschers als Friedensfürsten hervor. Der Verein wird am nächsten Sonnabend die Nachfeier mit Familien im Lokale „Sanssouci" hierselbst begehen.

△ **Neustadt**, 27. Januar. Wie mitgetheilt wird, ist **der Unterricht in den Schulen** Bohlschau, Gossentin und Worle seit einiger Zeit **eingestellt** worden, weil das nöthige Brennmaterial nicht geliefert worden. Nach anderweiter Regulirung der Bohlschauer Gutsverhältnisse und Aufhebung des dortigen Patronates sollen die Gemeinden die Lieferungen übernehmen, welche sich entschieden weigern, dieser Verpflichtung nachzukommen. — Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers haben im hiesigen Kreise drei **Veteranen-Wittwen** eine **Unterstützung** von je 16,50 Mk. vom Kreisausschusse des Kreises Neustadt angewiesen erhalten.

△ **Neustadt**, 27. Januar. In den Schulen wurde der **Geburtstag des Kaisers** durch Ansprachen, patriotische Gesänge und Declamationen schon gestern Vormittag gefeiert. In der Aula des kgl. Gymnasiums sprach der Religionslehrer Jankowski über den ergangenen Ruf zum Kampf für Religion, Sitte und Ordnung. Seine durchdachte, gediegene Rede wurde sehr beifällig aufgenommen. Abends fand ein Zapfenstreich, ausgeführt von dem Trommler- und Pfeifer-Corps der hiesigen Stadtschule, statt. — Seit der vorigen Nacht herrscht hier ein sehr starkes Schneetreiben.

ns. **Schöneberg a. d. Weichsel**, 26. Januar. Heute Abend 7 Uhr **brannte** in Neu-Münsterbergerfeld Stall und Scheune des Hofbesitzers Franz Dyck, früher der Wittwe Prohl gehörig, total nieder; 9 Kühe, alles Jungvieh und 5 Pferde sind verbrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

ph. **Dirschau**, 27. Jan. **Kaisers Geburtstag** wurde gestern und heute in folgender Weise gefeiert. In allen Schulen fand gestern eine Vorfeier statt; der Kriegerverein veranstaltete am Sonnabend einen Fackelzug und Zapfenstreich, heute folgte ein gemeinsamer Kirchgang und den Schluß bildete ein Ball für die Mitglieder; die Loge feierte den Kaisergeburtstag durch ein Festessen am Sonnabend. An dem Festmahl, welches heute im Hotel „Zum Kronprinz" stattfand, betheiligten sich ca. 65 Herren aus Stadt und Land. Die öffentlichen und viele private Gebäude trugen Flaggenschmuck.

z. **Pr. Stargard**, 27. Januar. Die Feier von **Kaisers Geburtstag** wurde schon gestern durch die Schulfeiern eingeleitet. Im Gymnasium hielt Director Wapenhensch die Festrede, in der Stadtschule Dr. Nagel. Die staatliche Fortbildungsschule feierte heute vor der Kirche Kaisers Geburtstag unter Theilnahme zahlreicher Gäste. Lehrer Dorn hielt die Festrede. Am Vorabend veranstaltete der Turnverein einen Familienabend. Der Kriegerverein versammelte seine Mitglieder heute zu gemeinsamem Kirchgange und will am 3. Februar eine besondere Feier veranstalten. Die militärischen Feierlichkeiten nahmen gestern mit einem Zapfenstreich ihren Anfang. Heute früh veranstaltete die Artilleriekapelle ein Wecken. Die sonst übliche Paroleausgabe auf dem Marktplatze wurde wegen des herrschenden Schneegestöbers in letzter Stunde abgesagt. Ein Festessen von etwa 70 Gedecken wurde im Wolff'schen Saale veranstaltet.

R. **Pelplin**, 27. Januar. Durch Vermittelung des Herrn Hofpredigers Rogge in Potsdam erhielt das hiesige **evangelische Bethaus** ein kostbares Taufbecken zum **Geschenk**.

Tiegenhof, 26. Januar. Herr Heinrich Stobbe aus Tiegenhof kaufte dieser Tage einen großen **Bullen** in Fürstenau und ließ demselben einen Ring durch die Nase ziehen. Der Arbeiter Johann Julke hatte sich, um den Bullen besser halten zu können, den am Halse des Bullen befestigten Strick um seine rechte Hand geschlungen. Plötzlich wurde das Thier wild und zog mit solcher Gewalt am Stricke, daß dem Julke der Ringfinger der rechten Hand abgerissen wurde. Julke bemerkte, wie die „Marienb. Ztg." erzählt, das Fehlen des Fingers erst, als er auf den bedeutenden Blutverlust aufmerksam gemacht wurde.

+ **Neuteich**, 27. Januar. In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurden in's Bureau pro 1895 gewählt die Herren Kaufmann J. Jacoby als Vorsteher, Kaufmann H. Ruhm als Stellvertreter, Kaufmann Schimmelpfennig als Schriftführer, Kaufmann Krüger als Stellvertreter. Im vergangenen Jahre sind sieben Sitzungen abgehalten und in denselben 57 Gegenstände erledigt. — Zur Feier **des Geburtstages des Kaisers** fand gestern Vormittag in der Stadtschule ein Festact statt. Abends vereinigten sich eine Anzahl ehemaliger Gardisten zu einem Festessen im „Deutschen Hause". Heute Vormittag fanden in den Kirchen Festgottesdienste und Abends ein Festessen von ca. 30 Gedecken im „Deutschen Hause" statt.

♂ **Marienwerder**, 27. Januar. Eine Reihe **westpreußischer Communen**, welche für das Steuerjahr 1895/96 ihr Etatswesen bereits geordnet glaubten, werden voraussichtlich zu abändernden Beschlüssen kommen müssen. Zu den neueingeführten Steuern gehört vielfach auch eine **Klavier-, eine Fahrrad- und Jagdscheinsteuer** und es läßt sich nicht verkennen, daß namentlich die erstere in manchen Orten nicht ganz unwesentliche Erträge abwerfen würde. Sind doch in Marienwerder z. B., wenn wir nicht irren, etwa 450 Klaviere gezählt worden. Der hiesige Bezirksausschuß hat die bezüglichen Steuerordnungen auf eine begrenzte Zeit genehmigt und die Betroffenen suchten sich murrend in ihr Schicksal zu fügen. Nun stellt sich aber heraus, daß jene Steuerordnungen nicht nur der Bestätigung durch den Bezirksausschuß, sondern auch der Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten bedürfen und es kann nach hier vorliegenden Nachrichten kaum bezweifelt werden, daß diese nicht ertheilt werden wird. Es geht also von neuem auf die Steuersuche.

P. **Graudenz**, 27. Januar. Der hiesige Magistrat hat auf die Vorstellungen der hiesigen **Volksschullehrer um Aufbesserung ihrer Gehälter stets geantwortet**, daß die Stadt nicht in der Lage sei, den Wünschen der Petenten zu entsprechen. Hier in Graudenz klagt man schon seit langem über die Höhe der Volksschullasten. Daß diese Klagen insofern etwas übertriebene sind, als die hohen Zahlen des Schuletats durch Verschiebungen im städtischen Haushaltsetat zu Ungunsten des Volksschuletats entstanden sind, soll im Folgenden nachgewiesen werden: Als im Juni 1893 das hiesige Rathhaus abbrannte, wurden die Räume des Magistrats in das Gebäude der Mädchenmittelschule verlegt (wo sie sich auch heute noch befinden), und diese bezog die Räume der Mädchenvolksschule A. Für letztere wurde nun in aller Eile der Ergänzungsneubau in der Festungsstraße hergestellt und mit ca. 36 000 Mk. in den Etat eingestellt, während der Rathhausbaufonds unangetastet blieb. Ferner ist der Etat der Volksschulen auch zu Gunsten der Realschule belastet worden. Bis zum Herbst des Jahres 1890 befanden sich in dem Gebäude der Realschule 10 Klassen der beiden Knabenvolksschulen. In Folge der stetigen Frequenzzunahme der Realschule und der Vermehrung ihrer Klassen konnte nur die sechsklassige Knabenvolksschule B. in demselben verbleiben, dagegen wurde die 6. Klasse der Knabenvolksschule A. in die zuerst gebaute Hälfte des Neubaues in der Festungsstraße untergebracht, wo noch im Jahre 1893, wie oben erwähnt, die Mädchenvolksschule A. hinzukam. Dieser ganze Neubau, dessen Kosten sich etwa auf 75 000 Mk. belaufen, ist also zum größten Theile durch die Vergrößerung der Realschule und den Rathhausbrand entstanden.

Stuhm, 25. Januar. In vergangener Nacht ist das Wohnhaus des Besitzers Herrn Joh. Cornelsen in Güldenfelde **niedergebrannt**.

△ **Tuchel**, 27. Januar. In der hiesigen Stadtschule sowie im königl. Lehrer-Seminar wurde **Kaisers Geburtstag** schon gestern durch Ansprachen und patriotische Vorträge gefeiert. Abends wurde von dem Kriegerverein der übliche Zapfenstreich ausgeführt. Heute fand um 2 Uhr Nachmittags ein Festessen in Eilers Hotel statt. — Der Gerichtssecretär Schmidt aus Dirschau ist an das hiesige Amtsgericht versetzt worden.

Mewe, 26. Januar. Aufsehen erregte hier der **Selbstmord des Fußgendarmen Hahrdorf**. Hr. H. war seit dem 1. Oktober d. J. zur Ableistung seines Probedienstes hierher commandirt. Morgens fand man ihn, nachdem sein Zimmer durch einen Schlosser geöffnet worden war, mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe, fast ganz entkleidet, todt vor seinem Bette liegend. Auf dem Tische fand man einen Zettel mit den Worten: „Lebt wohl alle meine Lieben!"

P. **Graudenz**, 27. Januar. Nachdem **Kaisers Geburtstag** in den hiesigen höheren und niederen Schulen durch entsprechende Festacte (Gesang, Declamation, Festrede) schon Sonnabend gefeiert worden war, wurde die eigentliche Feier gestern Abend durch einen großen Zapfenstreich, ausgeführt von den drei Musikcorps der hier garnisonirenden Regimenter, eingeleitet. Heute Morgen wurde die Bürgerschaft durch ein „Wecken" und Choralblasen vom Schloßthurm schon frühzeitig an ihre patriotische Pflicht erinnert. Alle öffentlichen und zahlreiche private Gebäude hatten Flaggenschmuck angelegt, der gerade bei dem zeitweise reichlichen und unaufhörlichen Schneefall einen eigenthümlichen, aber interessanten Eindruck machte. Mittags um 12 Uhr war für die hiesige Garnison große Parole; während des dabei ausgebrachten Kaiserhochs donnerten die üblichen 101 Kanonenschüsse vom Festungsberge herab. Die angesetzte Parade fiel der ungünstigen Witterung halber aus. Im Laufe des Nachmittags fanden sowohl im „Adler" für die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und anderer Bürger als auch im Schützenhause für die Mitglieder der Schützengilde, deren Gönner und Freunde Festessen statt. Abends waren viele Gebäude der Stadt prächtig illuminirt, zahlreiche Läden in sinniger Weise decorirt. Die beschneiten Ruinen des schon 1893 **abgebrannten Rathhauses** auf unserem Marktplatz paßten zwar nicht gut zu den hell erleuchteten Häusern der Nachbarschaft. Uebrigens werden die alten Mauern nun bald verschwinden, denn die Stadt hat das katholische Seminargebäude für circa 97 000 Mk. angekauft und wird sodann den Magistrat in dasselbe verlegen.

H. **Thorn**, 27. Januar. Gegen die von der Regierung geplante Erhöhung des **Honigzolles** von 20 auf 36 Mk. pro 100 Kgr. ist nunmehr auch die hiesige Handelskammer beim Reichstage vorstellig geworden.

hh. **Lauenburg**, 27. Januar. Der etwa 16jährige Zündholzfabrikarbeiter Moldenhauer hierselbst ist gestern das **Opfer eines von ihm selbst verübten Unfugs geworden**. Er hat sich auf irgend eine Weise Explosionsstoffe in wahrscheinlich großer Menge verschafft und jedenfalls die Absicht gehabt, damit später auf der Straße zu schießen. Etwa 10 Minuten nach 8 Uhr hörte man in der Nähe des Schützenhauses einen ungeheuren Knall; man eilte dem Schalle nach und fand in der nahe gelegenen Querstraße („im Schottland") die Stube des Schuhmachers Moldenhauer in schrecklicher Verwüstung vor. Kein Stück im Zimmer war heil geblieben. Fensterscheiben, Thüren, alles Handwerkszeug und heruntergestürzter Schutt bildeten ein wildes Chaos. Auf dem Boden lag der verstümmelte Körper des jungen Moldenhauers. Beide Hände sind fast gänzlich abgerissen. Seine Kleider hingen in Fetzen am Leibe, er selbst lebte zwar noch, als er nach dem Johanniterkrankenhause geschafft wurde, dürfte aber kaum mit dem Leben davonkommen, da ihm jedenfalls beide Arme amputirt werden müssen. — Der **Geburtstag des Kaisers** wurde hier von allen Vereinen in feierlichster Weise begangen. In zwei Lokalen fanden Festmahle statt.

Frauenburg, 25. Januar. Gestern Abend starb der Senior des ermländischen Domcapitels, Domcapitular und Prälat Dr. Wunder im 86. Lebensjahre. Wunder war 1835—1837 als Caplan in Stuhm thätig, dann in Wartenburg, erhielt 1838 die Pfarre in Pestlin und ging 1842 als Propst nach Königsberg. 1857 wurde er Ehrendomherr und 1861 Domherr an der hiesigen Kathedrale.

* **Königsberg**, 26. Januar. Es wird beabsichtigt, für die **Sternwarte der Universität Königsberg** einen großen Refractor anzuschaffen. Die Mittel hierzu sind in einer längeren Reihe von Jahren aus der sächlichen Dotation der Sternwarte angesammelt worden. Zur Aufstellung dieses Refractors ist die Herstellung eines Thurmes mit einer Drehkuppel erforderlich. Der letztere soll mit dem Gebäude durch einen gedeckten Gang verbunden werden.

WT. **Königsberg**, 27. Januar. Zum heutigen Festtage hat die Stadt reich geflaggt. Morgens war militärisches Wecken, dann Gottesdienst und Galaparade. Bei der Feier in der Universität hielt Professor Prutz die Festrede über „Historische Legendenbildung". In der königl. deutschen Gesellschaft sprach Professor Zorn in seiner Festrede über „Franken und Hohenzollern". Außerdem fanden Diners verschiedener Gesellschaftskreise und Festlichkeiten der Truppentheile statt. Abends Illumination.

Gumbinnen, 26. Januar. Die feierliche **Einführung** des neuen **Regierungspräsidenten Hegel** in sein Amt wurde heute durch den Herrn Oberpräsidenten Grafen zu Stolberg vollzogen.

Domnau (Ostpr.), 25. Januar. Nachstehende **sensationelle Geschichte** bewegt hier alle Gemüther. Das 17jährige Dienstmädchen Wilhelmine Neumann, Stieftochter des in Abbau Domnaushöfchen wohnenden Arbeiters Störmer, welches bis Martini bei einem hiesigen Bürger gedient hatte, zog dann zu einem anderen und war in dessen Hause bis zum 21. November 1894 (Bußtag). Abends soll sie aus dem Hause verschwunden sein und wurde seitdem nicht mehr gesehen. Fast zwei Monate später, am 19. d. Mts., war Treibjagd auf dem mit der Domnauer Feldmark grenzenden Gute Gertlack, und bei dieser Gelegenheit fanden Treiber die Leiche des armen Mädchens, deren Schädel zerschmettert sein soll, dicht am Wege, im freiem Felde im Schnee liegen, und zwar vollständig nackt, aber die sämmtlichen Kleider, die sie am Leibe gehabt hatte, dicht bei der Leiche auf einem Haufen. Da die Leiche auf Schnee lag und eingestühmt war, bis Weihnachten aber kein Schnee gefallen war, so ist es klar, daß die Ermordung des Mädchens auf der Fundstelle nicht erfolgt, sondern die Leiche erst nach dem Schneefall auf das Feld gebracht worden ist. Am 25. d. Mts wird die Section der Leiche erfolgen.

□ **Inowrazlaw**, 27. Januar. In Mogilno **erhängte** sich in einem dortigen Hotel der Gerichts-Assistent Hoff aus Dt. Krone, nachdem er umfangreiche Betrügereien, Wechselfälschungen, Unterschlagungen u. s. w. begangen hatte. Einige seiner Freunde hat Hoff um Summen bis zu 4000 Mk. geschädigt.

* Der Regens des Priesterseminars in Gnesen Dr. Goczkowski ist vom Papst zum Wirkl. Kammerherrn ernannt worden.

Literarisches.

Richard Skowronnek, der junge talentvolle und erfolgreiche Dramatiker, beweist durch seine neueste, in den jüngst erschienenen Heften 9 und 10 vom „**Vom Fels zum Meer**" (Union, deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart) zum Abdruck gelangende Novelle „Mein Vetter Josua", daß er auch auf dem Gebiete der Erzählung über eine reiche Skala von Stimmungen verfügt. Die, feinste psychologische Begründung mit fesselnder Handlung vereinende Arbeit, deren Inhalt eine tief ergreifende Lebensgeschichte ist, gereicht der vortrefflichen Halbmonatsschrift zur Zierde, die auch in ihren neuesten Heften ein Fülle von Illustrationsschmuck und interessanten Lesestoffes bietet. Wir erwähnen unter den Illustrationen das in farbigem Aquarellfaksimiledruck hergestellte Winterbild Friedr. Stahls „In voller Fahrt", ferner die ansprechende Darstellung des Straßenlebens auf dem Kärntner-Ring in Wien, das Bild „Die Pariserin" von E. de Montzaigle, sowie die auf den Umschlägen sich präsentirenden Farbenbilder der „Hochzeitsreise um die Welt". Lebhaftes Interesse dürfte auch die Studie über das Schweizer Parlament aus der Feder des Berner Schriftstellers Dr. J. Langhard erregen, die mit den Porträts der hervorragendsten Parlamentarier geschmückt ist. Weitere illustrirte Artikel wie „Die Visitenkarte", „Das Ende des Buches", „Im Pullmanwagen", „Alexander Girardi", „Deutsche Corpshäuser" u. a. m. zeigen die Vielseitigkeit des Blattes und die sorgfältige Berücksichtigung modernen Lebens, die auch in dem reichhaltigen „Sammler" zum Ausdruck kommt.

Universum. Illustrirte Familien-Zeitschrift (Verlag des Universum, Dresden). — Das 9. Heft des XI. Jahrganges der beliebten Zeitschrift enthält u. a.: Ludwig Ganghofer: Schloß Hubertus. Roman. (Fortsetzung.) Balduin Groller: Der gute Rath. Mit Illustrationen von P. Rieth. Dr. H. J. Klein: Naturkenntniß und Aberglaube im Alterthum und im Mittelalter. W. v. Polenz: Wie die Ehrenwolmsdorfer zu ihrem Pastor gekommen sind. Novelle. Wilhelm Jensen: Die Glocken von Greimharting. Eine Chiemgau-Novelle aus alter Zeit. Ferdinand Pfohl: Engelbert Humperdinck, mit Porträt. W. Stoß: Wie kalt ist der Schnee? — Von den Illustrationen nennen wir nur die Kunstbeilagen und Vollbilder: Felix Ehrlich: Treu im Glauben. G. Buillier: Der Tempel von Segesta. Hugo Mieth: Der Dorforganist. Wierusz-Kowalski: Winternacht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Jan. Warnemünde von
24. Helene, Winter Heiligenhafen
Hamburg von
24. Omny Belle, Cantail Rio de Janeiro
Bremen von
25. Katharine, Wurthmann Trinidad

Jan.
Helsingör passirt nach
24. Schooner Anna südw.
Amsterdam von
23. Amsterdam I., Brans Deutschland

Meteorologische Depesche vom 27. Januar.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmulle	762	N	7	wolkig	2	
Aberdeen	753	WNW	4	halb bed.	—3	
Christiansund	751	WSW	2	bedeckt	—4	
Kopenhagen	757	ONO	4	halb bed.	—8	
Stockholm	756	WSW	2	wolkenlos	—17	
Haparanda	752	still	—	bedeckt	—27	
Petersburg	752	N	1	Schnee	—12	
Moskau	756	S	1	bedeckt	—5	
CorkQueenstown	759	N	5	heiter	2	
Cherbourg	755	N	6	bedeckt	2	
Helder	757	N	3	halb bed.	0	
Sylt	756	NO	2	bedeckt	—7	
Hamburg	756	NW	1	Nebel	—10	
Swinemünde	755	W	3	heiter	—8	
Neufahrwasser	752	ONO	3	Dunst	—4	1)
Memel	754	NO	1	bedeckt	—11	
Paris	755	ONO	1	heiter	—4	
Münster	756	NO	1	Schnee	—10	
Karlsruhe	757	NO	3	bedeckt	—8	
Wiesbaden	757	NW	2	wolkenlos	—11	
München	755	SW	5	Schnee	—6	
Chemnitz	—	WSW	1	wolkig	—9	
Berlin	757	NW	3	heiter	—12	
Wien	756	NW	2	halb bed.	—5	
Breslau	754	WSW	3	bedeckt	—7	
Ile d'Aix	754	N	5	wolkig	1	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	756	ONO	4	Schnee	0	

1) Gestern und Nachts Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist auf dem ganzen Gebiete sehr gleichmäßig und daher die Luftbewegung fast überall schwach und vielfach aus veränderlicher Richtung. Das Barometer ist über Nordwest-Europa meist gefallen, dagegen über Central-Europa gestiegen. Strenge Kälte herrscht im Innern Skandinaviens und Finnlands, wo die Temperatur stellenweise mehr als 25 Grad unter dem Gefrierpunkt liegt. Haparanda meldet —27, Tammerfors —28½ Grad. Auch in Deutschland hat der Frost stark zugenommen, insbesondere im westdeutschen Binnenlande; Kaiserslautern meldet —17½ Grad. Am Nordfuße der Alpen, sowie in den ostdeutschen Küstengebieten dauern die Schneefälle fort. Schneehöhe zu Neufahrwasser 25, Rügenwaldermünde 41 Cm. Triest hatte Abends Gewitter.

Deutsche Seewarte.

38. Jahrgang. Montag, 28. Januar 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21168 der „Danziger Zeitung“.

Zollerhöhungen in Italien.

Im Anschluß an den Erlaß vom 29. Dezbr. v. J. theilt der Handelsminister den Handelscorporationen Abschrift einer weiteren Mittheilung über den Inhalt der in der italienischen „Gazzetta ufficiale“ vom 11. Dezember v. J. veröffentlichten königlichen Verfügung, betreffend Zollerhöhungen in Italien, mit:

Artikel 2 des königl. Decrets erhöht die interne Fabrikationssteuer auf festen Traubenzucker erster Klasse auf 54 Lire, zweiter Klasse auf 34 Lire.

Artikel 4 reducirt die Tara auf Petroleumkisten mit 2 Blechgefäßen von 12,50 auf 11,50 Proc.

Nach Artikel 6 soll bei der Ausfuhr von Baumwollengarnen und Baumwollengeweben auf den dabei verarbeiteten Rohstoff ein Zoll von 4,50 bezw. 4 Lire zurückvergütet werden.

Artikel 8 hebt die bisher bestandene interne Verkaufssteuer auf Spiritus von 40 Lire auf, erhöht aber zugleich um diesen Betrag die bisherige interne Fabrikationssteuer auf Spiritus von 140 Lire, die sonach in der Folge 180 Lire betragen wird.

Die als Fabrikationssteuer bisher erhobenen Zuschläge zu den Zöllen auf Aether und Chloroform (Pos. 5 des Tarifs) werden von 3,90 auf 4,20 pro Kilogramm, diejenigen auf spirituöse Essenzen, Rum, Cognac (Nr. 8 des Tarifs) von 0,91 auf 1,02 Lire, auf wenigeisthaltige Parfumerien (Nr. 66 des Tarifs) von 1,26 auf 1,44 Lire und auf Firnisse mit Spiritus (Nr. 73 des Tarifs) von 1,08 auf 1,20 Lire festgesetzt.

Nach Artikel 11 soll die Rückerstattung der Fabrikatssteuer auf Spiritus, welcher zur Bereitung von zur Ausfuhr bestimmtem Marsala, Portwein und Wermuth verwandt worden ist, zum vollen Betrage, soweit er zur Bereitung anderer Liqueure gedient hat, zu 90% erfolgen.

Artikel 17 unterwirft die Raffinirung einheimischer roher Mineralöle (Petroleum) einer internen Steuer von 10 Lire pro Quintal.

Nach Artikel 20 unterliegt der Betrieb der Raffinerien von rohem Mineralöl und die Fabrikation von Streichhölzern einer einmaligen Licenzsteuer von 100 bezw. 10 Lire.

Die Erhebung der auf Zündhölzer gelegten Steuer erfolgt durch Aufkleben von Marken auf jede einzelne Schachtel, die Zahl der von jeder Schachtel zu fassenden Zündhölzer muß durch 30 theilbar sein.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 28. Januar.

Inländisch 16 Waggons: 4 Gerste, 1 Hafer, 8 Roggen, 8 Weizen; ausländisch 17 Waggons: 1 Bohnen, 1 Erbsen, 6 Kleie, 1 Rübsaaten, 4 Roggen, 4 Weizen.

Landwirthschaftliches.

[Saatenstand in Südwestrußland.] Im Laufe des Monats November a. St. war die Witterung in Südwestrußland veränderlich, bald warm und trocken, bald frostig, windig und trübe. Die Fröste haben den Saaten keinen Schaden verursacht. Gegen Ende November traten Schneefälle ein, doch waren Niederschläge äußerst gering. Man hält die Frühsaaten für besser als die Spätsaaten. Fast in ganz Bessarabien, in dem Chersonschen Gouvernement mit Ausnahme der nordwestlichen Kreise, übertrifft der Saatenstand ein wenig den mittleren oder Durchschnittsstand. Im Kiewschen und Wolhynischen Gouvernement, in den nordwestlichen Kreisen Podoliens, in den nördlichen Kreisen des Taurschen Gouvernements und in dem Chersonschen Kreise erreicht der Wintersaatenstand beinahe den mittleren oder Durchschnittsstand.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 26. Januar. Im Waarengeschäft hat sich auch während der verflossenen Woche ein reger Verkehr nicht entwickeln können und es waren den Umsätzen in den meisten Artikeln enge Grenzen gezogen.

Alkalien: Pottasche still, Ia. Casan 18 M verst. gef., deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef. Soda matt, calcinirte Tenant'sche 6 M trans. gef., crystallisirte deutsche 3,40 M in Säcken gef.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 3000 Ctr., vom Transitolager gingen 2000 Ctr. ab. Die Kaffee-Hausse machte an den Termin-Märkten während dieser Woche weitere Fortschritte und es fanden auch an unserem Platze größere Meinungskäufe statt. Unser Markt schließt animirt und steigend. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 1,00—1,20 M, nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,20 bis 1,46 M, Java f. gelb bis ff. gelb 1,00 bis 1,25 M, blank bis blaßgelb 0,95—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,06 M, Guatemala blau bis ff. blau 1,05—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,05 M, Domingo 0,90—1,00 M, Maracaibo 0,90—0,95 M, Campinas superieur 0,90—0,94 M, gut reell 0,84—0,88 M, ordinär 0,70—0,73 M, Rio superieur 0,88—0,90 M, gut reell 0,82—0,84 M, ordinär 0,70—0,75 M. Alles transito nach Qualität.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 35 [illegible] trans. gef., Messina 35 M trans. bez., hellgelb Smyrna 33,50 M trans. gef.; Speiseöl 60—80 M trans. nach Qualität gef.; Baumwollensamenöl matter, 22,25 M verst., Palmkernöl loco unverändert 23 M, Palmöl ist in letzter Woche im Preise stark zurückgegangen, schließt jedoch fest; Lagosöl 23 M verst.; Cocosöl unverändert, Cochin in Oxhoften 30 M, do. in Pipen 28 M, Ceylon in Oxhoften 29 M, do. in Pipen 27 M verst.; Talg ist matt und in letzter Zeit noch wieder weichend gewesen, australischer Talg 25,50 bis 29 M verst. nach Qualität, Petersburger gelber Lichtentalg 44 M verst.; Olein, inländisches 22,50 M; Leinöl unverändert, hier wird für englisches 24,00 M pro Ctr. verst. per Kasse ohne Abzug gef.; Schweineschmalz bei weichenden Preisen ruhig, Morrell 42,50 M verst. gef., in Firkins 43,00 M verst. bez., Western Steam- 39,75 M verst. bez. u. gef.; Grocery 41 M verst. bez., in Firkins 41,50 M verst. bez., Schweinefett, Armour 33,50 M verst. gef., in Firkins 33,50 M verst. gef., Fairbank 34 M verst. bez. u. gef., in Firkins 34,50 M verst. bez. u. gef.; amerikanischer Speck matt, short clear 33,50 M trans. gef., long backs 33—37 M trans. nach Schwere der Seiten gef.; Thran wird in Bergen höher im Preise gehalten und haben die Preise auch hier weiter angezogen, Berger Leber-, brauner 21,50 M verst. bez., braunblanker 24,50 M verst. gef., hellblanker 25,50 M verst. bez., 26 M verst. gef., heller Kopenhagener 25 M verst. bez., 25,50 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer ruhig, schwarzer Singapore 22,50 M trans. bez., 23,00 M gef., weißer Singapore 42 M trans. gef., weißer Penang 32 M transit gef.; Piment fest; prima Jamaika 30—32 M trans. nach Qual. gef.; Cassia lignea 58 M verst. bez. u. gef., Cassia flores 106 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 17 M gef.; Macisnüsse 3,00—3,25 M; Macisblüthen 3,00—3,25 M; Canehl 1,25—1,50 M; Cardamom 3—4 M; Nelken 55 M. Alles versteuert gefordert.

Heringe. Besonders rege Nachfrage herrschte diese Woche für schwedische Fulls und Medium-Fulls, sowie norwegische Sloeheringe; was von diesen Sorten zum Verkauf angeboten wurde, fand schnellen Absatz zu steigenden Preisen, schwedische Fulls erzielten zuletzt 22,50—23,50 M, Medium Fulls 22—23 M, Ihlen 10,50—13 M, norwegische Sloeheringe 26—27 M unversteuert. In norwegischen Fettheringen war in Folge Mangels an Waare wenig Umsatz und letzte Notirungen sind kaum mehr als nominell. Kaufmanns 36—38 M, Großmittel 37—39 M, Reellmittel 34—36 M, Mittel 29—31 M, kleinfallende Waare 20—22 M, Kleinmittel 15—17 M unversteuert. — Das Geschäft in schottischen und holländischen Heringen war diese Woche von keinem größeren Umfange, regere Frage ist aber in allernächster Zeit mit Sicherheit zu erwarten. Shetländer Crownlargefulls bedangen zuletzt 26—26,50 M, Crownfulls 25,50—26 M, Crownmatfulls 25 M, Ostküsten-Crownlargefulls 26,50 M. Trademark-Fulls 26,50 M, Crownfulls 26,50—27 M, ungest. Matties 19—22 M, Mixed 20—21 M, Crownihlen 22 M, holländische Prima Vollheringe 25,50—26 M, kleine Vollheringe 23,50—24,50 M, Ihlen 20—21 M unversteuert.

Reis bei stillem Geschäft fest. Notirungen: Cadangh Tafel- 28—29 M trans., Java Tafel- 18—19 M trans., Japan 14—17 M trans., Patna Tafel- 15—17 M trans., Rangoon und Moulmain Tafel- 11—15 M trans., Moulmain-Arracan und Rangoon 9,50—12,50 M transito nach Qualität, diverse Bruchsorten 6—9 M transito nach Qualität.

Sardellen fester, 1894er 32 M per Anker gefordert.

Petroleum. Bei ruhigem Geschäft haben die Preise sich voll behaupten können; loco 9,85 M verz. per Kasse mit 5/12 Proc. Abzug.

Südfrüchte: Rosinen höher, neue prima Vourla 16,50 M verst. gef., neue extra Vourla 17,00 M verst. bez., 17,50 M verst. gef., neue prima Caraburnu 20,75 M verst. bezahlt, 21,00 M gefordert, extra Caraburnu 23 M verst. bez., 23—25 M verst. nach Qualität gef., neue extra Vourla Sultana 20 M verst. gef., neue Kiup Vourla Sultana 24 M verst. gef.; Corinthen, steigend, Filiatra in Säcken und Fässern 13,50 M verst. gef.; Mandeln höher, neue süße Avola 65 M verst. gef., Palma und Girgenti 58 M verst. gef., Alicante 75 M verst. gef., Majorca 52 M verst. gef., Bari 59 M verst. gef., bittere Mandeln 70—74 M verst. nach Qualität gef.

Syrup: Engl. knapp, 28,50 M verst. gef., Candis-Syrup 8,50—11 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10 M gefordert. (Ostseeztg.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 26. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco neuer 126—132. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco neuer 122—124, russischer loco ruhig, loco neuer 76—80. — Hafer gefragt. — Gerste gefragt. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 45. Spiritus still, per Januar-Februar $18^{5}/_{8}$ Br., per Febr.-März $18^{3}/_{4}$ Br., per April-Mai $19^{1}/_{8}$ Br., per Mai-Juni $19^{1}/_{4}$ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum loco behpt., Standard white loco 5,35 Br. — Frost.

Bremen, 26. Jan. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 5,30.

Mannheim, 26. Januar. Productenmarkt. **Weizen** per März 13,75, per Mai 13,70, per Juli 13,75. — **Roggen** per März 11,35, per Mai 11,30, per Juli 11,40. — **Hafer** per März 12,00, per Mai 12,15, per Juli 12,25. — **Mais** per März 11,35, per Mai 11,25, per Juli 11,20.

Frankfurt a. M., 26. Januar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,415, Pariser Wechsel 81,133, Wiener Wechsel 164,30, 3% Reichsanleihe 97,70, unif. Aegypter 106,10, Italiener 86,90, 6% cons. Mexikaner 72,70, österr. Silberrente 83,20, österr. $4^{1}/_{5}$% Papierrente 82,80, österr. 4% Goldrente 103,30, österr. 1860 Loose 132,30, 3% port. Anleihe 25,60, 5% amort. Rum. 98,50, 4% russ. Cons. 103,30, 4% Russ. 1894 65,60, 4% Spanier 74,50, 5% serb. Rente 78,70, serb. Tabakr. 78,40, conv. Türken 26,30, 4% ungar. Goldrente 102,90, 4% ungar. Kronen 96,60, böhm. Westb. $340^{7}/_{8}$, Gotthardbahn 183,00, Lüb.-Büch. Eis. 148,00, Mainzer 125,00, Mittelmeerbahn 93,50, Lombarden $87^{3}/_{4}$, Franzosen 330, Raab-Oedenbg. 52,00, Berliner Handelsg. 153,90, Darmstädter 151,80, Discont.-Comm. 206,50, Dresdner Bank 157,60, Mitteld. Creditactien 106,60, österr. Creditactien $338^{3}/_{8}$, österr.-ung. Bank 868,00, Reichsbank 159,80, Bochumer Gußstahl 136,80, Dortmunder Union 60,50, Harpener Bergw. 134,00, Hibernia 126,50, Laurahütte 122,10, Westeregeln 157,40. Privatdiscont $1^{1}/_{2}$.

Wien, 26. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. $4^{1}/_{5}$% Papierrente 100,70, österr. Silberrente 100,70, österr. Goldrente 126,00, österr. Kronenr. 101,30, ungar. Goldrente 124,70, ungar Kronen-Anleihe 99,25, österr. 1860 Loose 157,00, türk. Loose 74,70, Anglo-Austr. 184,50, Länderbank 284,10, österr. Credit. 415,50, Unionbank 317,50, ungar. Creditb. 506,00, Wiener Bankverein 157,30, böhm. Westb. 416,00, böhm. Nordbahn 309,00, Buschtierader 538,00, Elbethalbahn 274,00, Ferd. Nordb. 3490, österr. Staatsb. 398,00, Lemb. Czer. 298,25, Lombarden 105,00, Nordwestb. 248,00, Pardubitzer 208,00, Alp.-Montan. 93,10, Tabakact. —, Amsterd. 102,90, deutsche Plätze 60,83, Lond. Wechsel 124,30, Pariser Wechsel 49,35, Napoleons

Berliner Fondsbörse vom 26. Januar.

Deutsche Fonds.

	Zf.	Cours
Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,80
do. do.	$3^{1}/_{2}$	104,80
do. do.	3	98,00
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	$3^{1}/_{2}$	104,75
do. do.	3	98,40
Staats-Schuldscheine	$3^{1}/_{2}$	101,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3^{1}/_{2}$	101,90
Westpr. Prov.-Oblig.	$3^{1}/_{2}$	102,30
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3^{1}/_{2}$	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3^{1}/_{2}$	102,20
Pommersche Pfandbr.	$3^{1}/_{2}$	102,80
Posensche neue Pfdbr.	4	103,90
do. do.	$3^{1}/_{2}$	102,20
Westpreuß. Pfandbriefe	$3^{1}/_{2}$	102,20
do. neue Pfandbr.	$3^{1}/_{2}$	102,20
Pomm. Rentenbriefe	4	105,40
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,40
do. do.	$3^{1}/_{2}$	102,60

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Goldrente	4	103,10
Oesterr. Papier-Rente	$4^{1}/_{5}$	—
do. do.	$4^{1}/_{5}$	—
do. Silber-Rente	$4^{1}/_{5}$	97,80
Ungar. Staats Silber	$4^{1}/_{2}$	101,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	$4^{1}/_{2}$	—
do. Gold-Rente	4	102,75
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,20
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	102,90
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	$4^{1}/_{2}$	69,10
Italienische Rente	4	87,00
Rumän. amort. Anleihe	5	98,25
Rumänische 4 % Rente	4	85,90
Rum. amortis. 1893	5	97,75
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,70
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,55
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,00
do. Rente	5	78,50
do. neue Rente	5	78,20
Griech. Goldanl. v. 1893	5	29,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	73,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	61,75
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	83,00
Römische Stadt-Oblig.	4	86,30
Argentinische Anleihe	fr.	51,20
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,75
Hollän. Staats-Anleihe	$3^{1}/_{2}$	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	$3^{1}/_{2}$	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zf.	Cours
Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	$3^{1}/_{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,30
do. do. Ser. V—VI.	4	104,60
Hamb. Hypothek.-Bank	$4^{1}/_{2}$	102,50
do. do.	4	101,70
do. unkündb. b. 1900	4	105,00
do. Hypothek.-Bank	$3^{1}/_{2}$	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,25
do. do. neue	4	105,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,90
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3^{1}/_{2}$	—
III., IV. Em.	4	101,90
V., VI. Em.	4	103,50
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4^{1}/_{2}$	116,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,80
do. do. do.	$3^{1}/_{2}$	101,10
do. do. do.	4	105,70
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,80
do. do. XV.-XVIII.	4	104,60
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	102,10
do. do. do.	$3^{1}/_{2}$	100,80
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4^{1}/_{2}$	109,00
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,10

	Zf.	Cours
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	118,25
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

	Zf.	Cours
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3^{1}/_{2}$	122,30
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	137,75
Köln-Mind. Pr.-S.	$3^{1}/_{2}$	138,40
Lübecker Präm.-Anl.	$3^{1}/_{2}$	133,20
Oesterr. Loose 1854	4	162,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	156,00
do. do. 1864	—	332,00
Oldenburger Loose	3	127,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	$3^{1}/_{2}$	124,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2^{1}/_{2}$	96,30
Raab-Graz do. neue	$2^{1}/_{2}$	36,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	157,25
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	Cours
Aachen-Mastricht	$2^{1}/_{2}$	75,25
Mainz-Ludwigshafen	$4^{3}/_{4}$	124,90
do. ult.	—	124,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	77,25
do. do. St.-Pr.	5	121,25
Königsberg-Cranz	$6_{,1}$	134,00
Ostpreuß. Südbahn	—	87,75
do. St.-Pr.	5	118,75
Saal-Bahn St.-A.	—	37,80
do. St.-Pr.	$4^{3}/_{4}$	112,70
Stargard-Posen	$4^{1}/_{2}$	102,60
Weimar-Gera gar.	—	19,10
do. St.-Pr.	4	99,40
Jura-Simplon	—	83,75
Galizier	—	106,60
Gotthardbahn	7	183,25

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	$0_{,8}$	32,60
Oesterr. Franz-St.	$5^{3}/_{5}$	—
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	$5^{3}/_{4}$	133,50
†Reichenb.-Pardub.	4	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	97,30
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	43,40
Warschau-Wien	$17^{1}/_{2}$	253,00

Ausländische Prioritäten.

	Zf.	Cours
Gotthard-Bahn	4	101,60
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	53,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	97,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	108,00
do. ult.	—	—
do. Elbthalb.	5	106,75
do. ult.	—	133,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	70,80
† do. 5 % Oblig.	5	107,90
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	93,50
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,30
†Kursk-Kiew	4	102,40
†Mosko-Rjäsan	4	102,80
†Mosko-Smolensk	5	103,10
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4^{1}/_{2}$	—
†Rjäsan-Koslow	4	102,20
†Warschau-Terespol	5	102,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,50
do. do. II.	6	86,00
do. do. III.	6	55,00
do. do.	5	29,00

Bank- und Industrie-Actien.

	Cours	Div.
Berliner Kassen-Verein	126,80	$5^{1}/_{3}$
Berliner Handelsges.	153,90	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	120,00	—
Bremer Bank	114,30	5
Bresl. Discontobank	107,50	5
Danziger Privatbank	142,00	9
Darmstädter Bank	151,90	$5^{1}/_{4}$
Dtsche. Genossensch.-B.	117,00	5
do. Bank	172,60	8
do. Effecten u. W.	116,10	5
do. Grdsch.-B.-Act.	122,00	$6^{1}/_{2}$
do. Reichsbank	160,00	$7_{,53}$
do. Hypoth.-Bank	127,50	7
Disconto-Command.	206,90	6
Deutsche Nationalb.	—	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	114,80	$3^{1}/_{2}$
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank	148,00	8
Hannöversche Bank	111,50	$4^{1}/_{5}$
Königsb. Vereins-Bank	104,00	$4^{1}/_{2}$
Lübecker Comm.-Bank	121,00	$6^{1}/_{2}$
Magdbg. Privat-Bank	112,00	6
Meininger Hypoth.-B.	126,00	6
Norddeutsche Bank	129,80	4
do. Grundcreditb.	111,20	3
Oesterr. Credit-Anstalt	—	$11_{,87}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	124,75	6
Posener Provinz.-Bank	—	$5^{1}/_{2}$
Preuß. Boden-Credit	141,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	174,80	$9^{1}/_{2}$
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	127,25	$6^{1}/_{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	118,50	—
Schaffhaus. Bankverein	137,00	6
Schlesischer Bankverein	117,30	5
Dresdner Bank	157,90	$5^{1}/_{2}$
Nationalb. f. Deutschl.	129,40	$4^{1}/_{2}$
Rostocker Bank	99,75	6
Vereinsbank Hamburg	—	$8^{3}/_{4}$
Warsch. Commerzbk.	—	$10^{2}/_{5}$
Danziger Oelmühle	92,70	—
do. Prioritäts-Act.	106,10	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	88,75	4
Deutsche Baugesellschaft	84,00	$3^{1}/_{4}$
A. B. Omnibusgesellsch.	230,00	$13^{1}/_{3}$
Gr. Berl. Pferdebahn	273,75	$12^{1}/_{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik	117,50	$5^{1}/_{2}$
Wilhelmshütte	58,75	$1^{1}/_{2}$
Oberschles. Eisenb.-B.	79,00	$2^{1}/_{2}$
Allgem. Elektric.-Ges.	210,50	9
Hamb. Amer. Packetf.	82,30	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	61,60	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	155,00	6
Königs- u. Laurahütte	122,00	4
Stolberg, Zink	36,60	—
do. St.-Pr.	108,60	5
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	134,50	3
Hibernia	126,80	4

Wechsel-Cours vom 26. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	$2^{1}/_{2}$	168,85
do.	2 Mon.	$2^{1}/_{2}$	168,50
London	8 Tg.	2	20,42
do.	3 Mon.	2	20,38
Paris	8 Tg.	$2^{1}/_{2}$	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	4	164,20
do.	2 Mon.	4	163,30
Petersburg	3 Wch.	$4^{1}/_{2}$	219,15
do.	3 Mon.	$4^{1}/_{2}$	217,00
Warschau	8 Tg.	$4^{1}/_{2}$	219,20

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	20,375
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,415
Französische Banknoten	81,30
Oesterreichische Banknoten	164,30
Russische Banknoten	219,30

9 87, Marknoten 60,83, russ. Banknoten 1,33 1/4, bulgar. (1892) 124,00, Silbercoup. 100,00.

Amsterdam, 26. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, per März 131, per Mai 134. — Roggen loco —, do. auf Termine behauptet, per März 93, per Mai 95.

Amsterdam, 26. Januar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. —, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82, do. April-Oktober do 81 1/2, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 101 5/8, 94er Russen (6. Em.) 98 1/2, 4% Russen von 1894 62 1/2, Conv. Türken 26 3/4, 3 1/2 % holl. Anl. 101 3/4, 5% gar. Transv.-Em. 104, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 144 1/2, Marknoten 59,21, Russ. Zollcoupons 191 7/8.

Antwerpen, 26. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14 1/4 bez. und Br., per Januar 14 1/4 Br., per Januar-März 14 1/4 Br., per Septbr.-Dezbr. 14 7/8 Br. Fest.

Antwerpen, 26. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** flau. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig.

Paris, 26. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Jan. 19,10, per Februar 19,15, per März-Juni 19,10, per Mai-August 19,15. — **Roggen** ruhig, per Januar 11,40 per Mai-August 11,75. — **Mehl** ruhig, per Januar 43,45, per Febr. 43,60, per März-Juni 43,10, per Mai-August 43,20. — **Rüböl** ruhig, per Januar 58,00, per Februar 56,50, per März-Juni 52,25, per Mai-August 48,25. — **Spiritus** behpt., per Januar 34,00, per Februar 33,75, per März-April 33,50, per Mai-August 32,75. Wetter: Kalt.

Paris, 26. Januar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 100,95, 3% Rente 102,42 1/2, 5% italien. Rente 86,10, 4% ungar. Goldrente 101,75, 4% Russen 1889 102,00, 3% Russen 1891 88,70, 4% unificirte Aegypt. 105,90, 4% span. äuß. Anleihe 73 1/2, convert. Türken 26,45, türk. Loose 128,60, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 498,00, Franzosen 813,75, Lombarden 235, Banque ottomane 679,00, Banque de Paris 725, Debeers 498, Cred. foncier 900, Huanchaca-Act. 167,00, Meridional-Actien 620, Rio Tinto-Actien 356,80, Suezkanal-Actien 3073,00, Credit Lyonnais 823,00, Banque de France 3770, Tab. Ottom. 478,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122 3/4, Londoner Wechsel kurz 25,16, Cheques a. London 25,17 1/2, Wechsel Amsterdam kurz 206,12, Wechsel Wien kurz 200,50, Wechsel Madrid kurz 445,00, Wechsel auf Italien 5 3/4, Robinson-Actien 198,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 96,00, Portugiesen 24,75, Portug. Tabaks-Obligationen 443, 4% Russen 1894 65,40, Privatdiscont 2 1/8.

London, 26. Januar. (Schluß-Course.) Engl. 2 3/4 % Consols 104 7/8, 4% preuß Consols —, 5% ital. Rente 85 1/2, Lombarden 9 1/4, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 103, convert. Türken 26 3/8, österr. Silberrente 81 1/4 österr. Goldrente 102, 4% ungar. Goldrente 101, 4% Spanier 73 3/4, 3 1/2 % Aegypter 102 1/4, 4 % unific. Aegypter 105, 3 1/2% Tribut-Anl. 99 1/4, 6% conf. Mex. 72 1/2, Ottomanbank 17 1/8, Canada-Pacific 56, de Beers neue 18 7/8, Rio Tinto 14 1/8, 4% Rupees 54, 6% fund. argent. Anl. 70 1/2, 5% argent. Goldanl. 66, 4 1/2 % äußere Goldanl. 40 1/2, 3% Reichs-Anl. 96 3/4, griech. 81. Anl. 29 1/4, griech. 87er Monopol-Anl. 31 1/2, 4% 89er Griech. 25 1/2, bras. 89er Anl. 76 1/4, 5% Western Min. 80 1/4, Platzdiscont 5/8, Silber 27 5/16, Anatolier ca. 2 3/4 % Agio.

Newyork, 26. Januar. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, do. für andere Sicherheiten do. 1 1/2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,88 1/4, Cable Transfers 4,89 1/2, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16 1/2, do. auf Berlin (60 Tage) 95 1/2, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 4 3/8, Canadian-Pacific-Actien 54 1/2, Central-Pacific-Actien 13 1/2, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 55 1/2, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 34 1/4, Illinois-Central-Actien 87, Lake Shore Shares 138 1/2, Louisville- und Nashville-Actien 53 1/4, Newyork-Lake-Erie-Shares 9 7/8, Newyork Centralbahn 99 3/4, Northern-Pacific-Preferred 15 3/4, Norfolk and Western-Preferred 16 1/2, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds 20 1/2, Union-Pacific-Actien 8 7/8, Silver, Commercial Bars. 59 3/4. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 5 11/16, do. New-Orleans 5 1/16. Petroleum träge, do. Newyork 5,80, do. Philadelphia 5,75, do. rohes 6,50 nom., do. Pipe line cert. per Februar 100 1/2. Schmalz West. steam 6,85, do. Rohe u. Brothers 7,10, Mais willig, do. per Januar 48 3/4, do. per Febr. 49, do. per Mai 49 1/4. Weizen willig, rother Winterweizen 58 5/8, do. Weizen per Jan. 57 1/4, do. per Februar 57 1/4, do. do. per März 58, do. do. per Mai 58 3/8. Getreidefracht n. Liverpool 1. Kaffee fair Rio Nr. 7 16 1/8, do. Rio Nr. 7 per Februar 14,50, do. do. per April 14,50. Mehl, Spring clears 2,30. Zucker 2 11/16. Kupfer 10.

Chicago, 26. Januar. Weizen willig, per Januar 49 3/4, per Mai 53 5/8. Mais willig, per Januar 42 7/8. Speck short clear nomin. Pork per Januar 10,40.

Newyork, 26. Januar. Wechsel auf London i. G. 4,88 1/4. Rother Weizen loco 0,58 5/8, per Jan. 0,57 1/4, per Februar 0,57 1/4, per Mai 0,58 3/8. — Mehl loco 2,30. — Mais per Januar 48 3/4. Fracht 1. — Zucker 2 11/16.

Newyork, 26. Januar. Weizen eröffnete in fester Haltung und stieg dann in Folge großer Käufe und strammer Kabelberichte; später trat auf Realisirung und ungenügende Exportnachfrage, sowie in Folge der großen Goldverschiffungen in der vergangenen Woche Abschwächung ein. Schluß schwach.

Mais einige Zeit nach Eröffnung steigend, entsprechend der Festigkeit des Weizens, später Reaction und Abschwächung. Schluß träge.

Chicago, 26. Januar. Weizen einige Zeit steigend nach Eröffnung in Folge besserer Kabelberichte, später trat auf lebhafte Verkäufe Reaction ein. Schluß träge.

Mais steigend nach Eröffnung in Folge großer Käufe, dann Abschwächung und fallend. Schluß träge.

Productenmärkte

Königsberg, 26. Jan. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** wurde schwächer zugeführt und war ein größerer Theil der Ankünfte noch nicht disponirt; trotzdem konnte Locowaare eine geringe Werthbesserung durchsetzen und auch bis zum Schluß behaupten. Von Umsätzen in Terminen wurde wieder nichts bekannt und sind die Notirungen unverändert geblieben. — Zugeführt wurden vom 19. bis 25. Januar 1895 140 000 Liter, gekündigt 25 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 50 3/4 51 M u. Gd., nicht contingentirt 31 1/4, 31 1/2 M u. Gd., Januar 31 1/4, 31, 31 1/4, 31 1/2 M Gd., Januar-März 31 3/4 M Gd., Frühjahr 32 3/4 M Gd., Juni 33 1/4 M Gd., Juli 33 3/4 M Gd., August 34 1/4 M Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 26. Januar. **Weizen** loco ruhig, neuer 120—135, per April-Mai 138,00, per Mai-Juni 139,00. — **Roggen** loco ruhig, 111—115, per April-Mai 116,50, per Mai-Juni 117,25. — Pommerscher **Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco unverändert, per Januar 43,20, per April-Mai 43,50. — **Spiritus** loco matter, mit 70 M Consumsteuer 31,10. — **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 26. Januar. **Weizen** loco 120—138 M, per Mai 137,75—137,50—137,75 M, per Juni 138,25 M, per Juli 138,75—138,50—138,75 M. — **Roggen** loco 110—115 M, guter inländ. 113,00 M ab Bahn, per Mai 117,25—117,00—117,25 M, per Juni 117,75—117,50—117,75 M, per Juli 118,25—118,00—118,25 M. — **Hafer** loco 105—138 M, ordinär inländ. 107—109 M, mittel und guter ost- und westpr. 110—120 M, pomm. und uckermärk. 110—120 M, mittel schles., sächs. und südd. 110—121 M, fein schles., preuß. und meckl. 124—127 M a. Bh., per Mai 113,50 M, per Juni 113,75 M, per Juli 114,50 M. — **Mais** loco 106—128 M, per Mai 105 M, per September 104 M. — **Gerste** loco 92—170 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 125—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,50 M, Nr. 0 15—13 M, Humbold Marke 00 19,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,00—15,25 M, Humbold Marke 0 1. 17,40 M, per Februar 15,70—15,75 M, per Mai 16,00—16,05 M. — **Petroleum** loco 19,7 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,3 M, per Januar 43 M, per Mai 43,5 M, per Juni 43,7 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 51,6 M, (70 ohne Faß) loco 31,9 M, (70 incl. Faß) per Januar 36,2—36,3 M, per April 37,2—37,4 M, per Mai 37,2—37,5 M, per Juni 37,6—37,8 M, per Juli 37,9—38,1 M, per August 38,3—38,4 M, per Septbr. 38,5—38,4—38,7 M.

Posen, 26. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 48,70, do. loco ohne Faß (70er) 29,20. Matter. — Wetter: Starker Schnee.

Fettwaaren.

Danzig, 28. Januar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: stetig.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni 44 3/4 M, Marke „Spaten" loco Juni 45 1/4 M. — Berliner Bratenschmalz Marke „Bär" loco Juni 45 3/4 M, Marke „C. u. G. M." loco Juni 46 1/4 M. — **Speisefett:** Marke „Union" 33 3/4 M, Marke „Concordia" 36 1/4 M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Mai 51 1/4 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Mai 51 3/4—54 1/2 M, Bellies (Bäuche) loco bis Mai 60 3/4 M.

Berlin, 26. Januar. (Amtlich.) Schmalz, prima Western 17 % Tara 42—41,50 M, do. reines, in Deutschland raffinirt 44—43,50 M, Berl. Bratenschmalz 45—44 M. — Fett, in Amerika raffinirt 36,00 M, do. in Deutschland raffinirt 33,00 M. Tendenz: Butter flau, Schmalz flau.

Hamburg, 26. Januar. (Originalbericht der „Danz. Ztg.".) Schmalz. Preise verzollt frei ab Hamburg, Marke Radbruch, Stern, Ct. Georg, Schaub u. Co. etc. in Dritteln loco per 50 Kilogr. 43 bis 48 M. Amerik. Fairbank, Wilcox i. Tierces, Chamberlain i. Eimern 40—42 M.

Bremen, 26. Januar. Schmalz. Fester. Wilcox 36 Pfg., Armour shield 35 1/2 Pfg., Cudahy 36 1/4 Pfg., Fairbanks 29 1/2 Pfg. — Speck. Fester. Short clear middling loco 32 3/4, Januar-Februar-Abladung —.

Antwerpen, 25. Januar. Schmalz ruhig, 86,75 M, Februar 86,75 M, Februar-Mai 87,50 M, Mai 88,50 M. — Speck ruhig, Backs 79—81 M, short middles 78,00 M, Februar 77 M. — Terpentinöl unverändert, 56,00 M, Februar 56,00 M, Januar-April 56,50 M, franz. 54,50 M.

Kaffee.

Hamburg, 26. Januar. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 77 1/2, per Mai 77, per Septbr. 76 1/2, per Dezbr. 74 1/4. Behauptet.

Amsterdam, 26. Jan. Javakaffee good ordinary 52 1/2.

Havre, 26. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 95,00, per März 94,75, per Mai 95,25. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 26. Januar. Kornzucker excl., von 92 % —, neue 9,70—9,90. Kornzucker excl., 88 % Rendement 9,15—9,35, neue 9,25—9,35. Nachproducte excl., 75 % Rend. 6,50—7,20. Stetig. Brodraffinade I. 21,00. Brodraffinade II. 20,75. Gem. Raffinade mit Faß 20,75—21,50. Gem. Melis I., mit Faß 20,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Jan. 9,22 1/2 Gd., 9,30 Br., per Februar 9,22 1/2 Gd., 9,30 Br., per März 9,25 Gd., 9,30 Br., per April-Mai —. Fest.

Hamburg, 26. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 9,35, per März 9,32 1/2, per Mai 9,50, per Aug. 9,70. Stetig.

Butter und Käse.

Berlin, 25. Januar. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Der Butterhandel leidet an den Außenmärkten und Exportplätzen unter einer starken Depression, während sich der hiesige Consum in Folge der billigen Preise schon ein wenig zu heben beginnt, so daß zumal allerfeinste Butter sich leidlich gut verkaufen ließ. Dagegen blieb von den Mengen der nicht ganz feinsten Sorten manches übrig, das billiger ausgeboten werden mußte, so daß sich die Commission veranlaßt sah, die Notirung wieder um 2 M zu ermäßigen.

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind: für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 88 M, IIa. 76 M, IIIa. — M, abfallende 70 M. Alles per 50 Kilogr.

Berlin, 27. Januar. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Unverändert. Verkaufspreise sind: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 45—70 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1 3/4 ℔ 34—37 M, Quadrat-Backsteinkäse 8—12—18—23 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 3,05—3,20 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Hamburg, 25. Jan. (Bericht v. Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meiereibutter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 85—90 M, 2. Klasse 80—84 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: flau.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte 70—80 M, schleswig-holsteinische und ähnl. fr. Bauerbutter 60—70 M, livländische und esthländische Meiereibutter 75—85 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 65—70 M verzollt, finnländische Sommer- 65—70 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 30—50 M verzollt, amerikanische 40—60 M verzollt.

Wir können in dieser Woche leider nur über einen noch schlechteren Butterhandel berichten, als in der Vorwoche, nur ein kleiner Theil der frischen Ankünfte und nur das allerbeste konnte geräumt werden, während jegliche in Qualität, Salz und Farbe abweichende Butter unverkauft stehen bleibt und fast unverkäuflich ist. England beordert sehr wenig und das Inland consignirt Butter nach hier, so daß von da keine Aufträge zu erwarten sind. Die Notirung wurde um 4 Mk. ermäßigt.

Tabak.

Bremen, 26. Januar. **Tabak. Umsatz: 152 Seronen Carmen.**

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 26. Januar. Baumwolle. **Matt. Upland** middl. loco 28 1/4 Pfg.

Leipzig, 26. Jan. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Januar	—	M,	per Juli	2,67 1/2	M.
„ Februar	2,60	„	„ August	2,70	„
„ März	2,60	„	„ September	2,72 1/2	„
„ April	2,62 1/2	„	„ Oktober	2,72 1/2	„
„ Mai	2,65	„	„ November	2,75	„
„ Juni	2,67 1/2	„	„ Dezember	2,75	„

Umsatz 35 000 Kilogramm.

Liverpool, 26. Jan. **Baumwolle.** Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Febr. 2 59/64 Käuferpreis, Februar-März 2 59/64 do., März-April 2 15/16 do., April-Mai 2 31/32 do., Mai-Juni 2 63/64 do., Juni-Juli 3 1/64 Verkäuferpreis, Juli-August 3 1/32 Käuferpreis, August Sept. 3 3/64 d. do.

London, 26. Januar. **Wollauction.** In Feinwollen lebhafter Begehr.

Futterstoffe.

Hamburg, 26. Januar. (Originalbericht der „Danz. Ztg.) Weizenkleie, gute, gesunde, feine, grobe und extra grobe loco per 50 Kilogr. 3,00—3,50 M, Biertreber, getrocknete deutsche und englische loco per 50 Kilogr. 3,50—4 M, Palmkuchen, ab Harburg, 80—84 M, Cocuskuchen 80—112 M, Baumwollensaatkuchen und -Mehl 95—100 M, Rapskuchen 85—90 M, Erdnußkuchen und -Mehl 90—115 M, Mais, amerik. mixed verzollt loco 115—120 M, (Donau- und türkischer 110—115 M per 1000 Kilogr. in Waggonladungen ab Bahn).

Verloosungen.

Genter 3proc. 100 Frcs.-Loose von 1868.

Verloosung am 15. Januar, zahlbar am 15. Febr. 1895.

a 10 000 Frcs. 28 297.
a 1000 Frcs. 28 123 151 047.
a 500 Frcs. 51 340 159 816 168 846.
a 250 Frcs. 62 297 133 808.
a 200 Frcs 43 852 75 015.

Zahlbar am 2. Januar 1896.

a 110 Frcs. 159 1254 482 958 969 2081 196 349 401 500 586 889 3165 4301 5132 397 507 6378 7045 324 327 8845 9580 10 230 11 642 743 12 114 13 253 14 300 724 837 15 405 959 16 270 312 17 016 192 921 18 004 722 807 934 19 359 496 642 20 126 189 776 21 104 435 537 561 22 092 547 23 487 535 913 24 167 206 26 532 586 610 27 054 865 970 28 140 153 192 978 29 120 175 793 824 886 30 057 144 536 31 617 33 834 949 34 697 829 935 35 485 36 934 37 090 141 808 819 38 056 296 410 587 39 270 787 40 312 381 578 41 308 316 772 42 032 43 062 681 44 080 601 669 973 45 188 671 46 177 47 518 837 913 980 48 209 304 610 923 994 49 036 240 269 50 022 413 425 792 848 51 371 717 52 174 374 537 605 787 53 106 206 488 550 774 797 54 423 717 986 55 039 115 242 389 665 56 142 57 071 124 703 867 963 967 58 038 082 100 59 138 158 758 60 242 730 61 570 663 63 053 790 64 041 331 527 913 65 093 174 235 66 253 477 870 67 242 690 69 083 256 489 565 639 71 372 655 879 72 468 73 769 815 913 74 276 730 76 104 151 447 855 77 399 783 975 78 067 224 306 711 872 952 994 79 006 199 475 80 322 728 823 81 141 461 466 82 037 83 473 930 84 901 85 667 988 86 050 87 392 485 549 88 463 781 89 056 478 854 90 046 198 534 541 624 860 889 91 129 142 293 945 92 915 982 93 255 487 796 94 270 382 649 95 307 346 739 897 96 366 490 531 559 97 724 98 253 825 99 253 422 549 952 100 572 725 102 100 103 207 715 103 130 266 326 706 748 104 169 251 295 400 721 105 184 530 724 776 106 549 108 272 449 109 362 513 550 566 818 829 854 110 297 327 398 482 726 111 227 822 986 112 458 755 954 113 709 738 918 115 352 816 116 474 824 117 227 554 118 608 119 280 362 120 445 698 730 121 308 773 122 407 778 123 108 156 182 553 899 941 124 144 481 633 125 097 303 395 671 755 126 413 593 127 069 157 319 128 065 463 776 807 129 356 476 683 130 146 132 525 527 714 133 127 535 823 134 348 352 512 579 620 731 135 360 518 800 136 387 527 598 137 557 582 664 869 882 973 138 182 523 712 139 304 972 141 021 197 221 570 709 805 142 199 602 969 143 056 342 701 739 939 144 374 453 736 779 145 273 383 613 867 146 140 607 750 765 147 090 371 451 632 148 030 149 975 150 736 977 994 151 050 488 498 741 771 842 988 152 229 440 563 786 858 153 257 835 967 155 000 148 283 469 850 156 249 730 834 157 156 512 589 619 975 158 193 313 159 028 870 918 160 458 161 143 540 162 388 667 916 951 163 116 392 444 568 164 100 135 491 593 706 983 165 310 738 868 981 166 142 353 401 167 001 042 169 707 750 168 997 169 141 816.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 26. Januar. Wasserstand: 2,26 Meter über 0. Starker Eisgang. Wind: SW. Wetter: Schneetreiben.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 28. Januar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	102—141 M Br.	82—132 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	101—140 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	100—136 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	98—135 M Br.	
roth	745—799 Gr.	94—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—133 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 94 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 129 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 132 M bez., transit 98 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 133 1/2 M bez., transit 99 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 135 1/2 M Br., 135 M Gd., transit 101 M Br., 100 1/2 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 105 M, transit 72 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 105 M, unterp. 71 M, transit 70 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 110 1/2 M Br., 110 M Gd., unterpolnisch 76 M bez., per Mai-Juni inländ. 112 M Br., 111 1/2 M Gd., unterpoln. 77 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 668 bis 680 Gr. 104—113 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 68 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 124—184 M bez., roth 92—106 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 2,70—3 M bez.

Rohzucker fest, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,90—8,97 1/2 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,92 1/2 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 20. bis 26. Januar 1895.

Für Dampfer von Danzig nach London 1 s. 7 1/2 d. für 500 Kilogr. Weizen. Aarhus 42 1/2 Pf. für den Centner Kleie. Ostende 9 s. per Load halbrunde eichene Schwellen. London 6 s. bis 6 s. 3 d. per Tonne Zucker, Complettirung 5 s. Amsterdam Entrepotdock 6 s. 4 1/2 d. per Tonne Zucker.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 28. Januar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10 000 Liter ohne Faß: Januar loco, contingentirt 50,50 M, Januar loco, nicht contingentirt 31,00 M, Januar nicht contingentirt 31,00 M, Januar-März nicht contingentirt 31,50 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 32,50 M Gd.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.